Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 19. — Mittwoch, den 24. Januar 1906. — 21. Jahrgang

Die realen Friedensinteressen zwischen Deutschland und England.

Wenn man nach dem wahren Grunde der englischen Gegnerschaft inbezug auf Deutschland forscht, so wird man in erster und letzter Linie immer mehr auf die Sorge der Engländer stoßen, daß Deutschland ihnen infolge der gewaltigen Fortschritte seiner Industrie und seines Handels in den nächsten Jahrzehnten den Welthandel entreißen könnte. Viele Engländer glauben also für die Erhaltung der englischen Großmacht eine politische Feindschaft gegen Deutschland unterhalten zu müssen. Mit dieser Tatsache muß deshalb Deutschland auch auf alle Fälle bei sämtlichen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben und Konflikten rechnen. Aber die Bedeutung des Welthandels ist gerade für die beiden größten handeltreibenden Nationen Europas, für England und Deutschland, auch gewissermaßen eine solidarische, eine den beiderseitigen Handel wechselseitig so unbedingt stützende, daß die gemeinsamen Handelsinteressen Englands und Deutschlands im Grunde genommen den Frieden zwischen England und Deutschland fordern. Diese gegenseitige Stütze des englischen und deutschen Handels wird jetzt auch in England mehr und mehr gewürdigt und in statistischen Werken beleuchtet. Deutschlands Einfuhr aus Großbritannien stieg von rund 833 Millionen Mark im Jahre 1903 auf rund 961 Millionen Mark im Jahre 1904. Einer der aufnahmefähigsten Märkte war für Großbritannien das deutsche Zollgebiet. Ein Blick auf die hervorragendsten Einfuhrartikel aus Großbritannien zeigt, daß durch die Möglichkeit, den Export nach Deutschland zu steigern, für eine Reihe von Gewerben in England die ungünstigste Situation einigermaßen gemildert werden könnte. Vor allem gilt dies für den Kohlenbergbau sowie für das Eisen- und Maschinengewerbe. Von 51,9 Millionen Doppelzentnern im Jahre 1902 stieg die Kohleneinfuhr im Jahre 1903 auf 53,9 und im Jahre 1904 auf 58,1 Million Doppelzentner. Ganz beträchtlich ist auch angesichts der Marktlage in Deutschland die Einfuhr von englischem Roheisen gestiegen. Sie war um 93 461 Doppelzentner größer als im Jahre 1903 und stellte sich auf 1 429 719 Doppelzentner. Die Einfuhr von Baumwollspinnmaschinen verdoppelt sich fast. Sie stieg von 63 991 Doppelzentner im Jahre 1903 auf 126 045. Auch für die Zunahme in der Position „Maschinen zu industriellen Zwecken, anderweitig nicht genannt" stieg die Einfuhr erheblich, und zwar von 53 942 auf 85 180 Doppelzentner. Bei manchen Textilfabrikaten fanden gleichfalls ausgiebige Steigerungen statt, so vor allem in eindrähtigem Baumwollgarn, in Leinengarn, während die Einfuhr von Wollengarn einen Rückgang erfuhr. Deutschland ist somit der größte und beste Kunde Englands. Dazu kommt, daß auch Deutschlands Ausfuhr nach England immer mehr gewachsen ist. Deutschlands Ausfuhr nach Großbritannien stieg rund von 887 Millionen Mark im Jahre 1903 auf rund 995 im Jahre 1904. Da der deutsche Export nach Großbritannien zum Teil nicht in England bleibt, sondern im englischen Handel anderweitig ausgeführt wird, bedarf es keiner langen Darlegung, um zu zeigen, welche schweren Wunden sich England selbst schlüge, wenn es durch eine kriegerische Verwickelung den Handel Deutschlands schädigte. Die innige Verknüpfung der Handelsinteressen beider Länder weist beide Staaten mit zwingender Notwendigkeit darauf hin, friedliche Beziehungen aufrecht zu erhalten.

Deutscher Reichstag.

(25. Sitzung vom 22. Januar, 1 Uhr.)

Eingegangen ist ein Handels- und Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reiche und Aethiopien.

Der Abgeordnete Sartorius hat nunmehr dem Bureau des Hauses seine Mandatsniederlegung angezeigt.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst zwei schleunige Anträge wegen einstweiliger Einstellung schwebender Strafverfahren gegen die Abgeordneten Fußangel und Thiele. Die Anträge werden debattelos angenommen. Ebenfalls debattelos werden in zweiter Lesung genehmigt die Gesetzesvorlage über die Statistik des Warenverkehrs und über die Einfuhrscheine (Wertbestimmung) derselben im Zollverkehr.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Ausgabe von

Reichsbanknoten zu 15 und 20 Mark.

Abg. Oertel (natl.) äußert Bedenken gegen diese Vorlage.

Abg. Marcour (Zentrum) beantragt Verweisung der Vorlage an eine Kommission. Das Zentrum werde der Vorlage unter der Voraussetzung zustimmen, daß die Reichsbank nur 50-Markscheine, also nicht auch 20-Markscheine ausgibt und daß dann die 50-Markscheine in Wegfall kommen und an ihrer Stelle mehr 20-, 10- und 5-Markscheine ausgegeben werden.

Abg. Graf Kanitz (kons.) wünscht ebenfalls Kommissionsberatung der Vorlage.

Abg. Arendt (Rp.) erklärt, das Gesetz sei für ihn unannehmbar, solange der Reichsbank die unbeschränkte Ausgabe von kleinen Noten gestattet ist. Der wirkliche Grund zu dieser Vorlage sei, daß sich die Reichsbankverwaltung eben garnicht mehr anders zu helfen wisse, trotz der großen Goldproduktion.

Staatssekretär Posadowsky erklärt gegenüber dem Vorredner, unsere Reichsbankverwaltung habe stets mit der Zunahme der Goldproduktion gerechnet. Mit dem Vorschlage, die Reichskassenscheine zu 50 ℳ einzuziehen, erreiche man doch den angestrebten Zweck nicht. Die Reichsbank habe unserem Geldverkehr unschätzbare Dienste geleistet.

Reichsbankpräsident Dr. Koch legt zur Begründung der zeitweiligen Erhöhung des Diskonts auf 6 Prozent dar, wie außerordentlich vom Oktober ab die Ansprüche an die Reichsbank gestiegen seien und zwar entsprechend der Steigerung auf allen Gebieten des Wirtschafts-, Bank- und Börsenverkehrs.

Abg. Gamp (Rp.) führt Beschwerde über die Höhe des Bankdiskonts, worunter Landwirtschaft und Industrie zu leiden hätten.

Schatzsekretär Stengel wendet sich gegen das Verlangen nach Einziehung der 50-Mark-Reichskassenscheine in Verbindung mit der gegenwärtigen Vorlage. Geplant sei eine diesbezügliche Vorlage für später.

Abg. Mommsen (Freis. Vp.) wünscht besondere Kommissionsberatung.

Abg. Büsing (natl.) steht der Vorlage ablehnend gegenüber.

Abg. Kardorff (Rp.) erkennt ein Bedürfnis nach Vermehrung des Papiergeldes nicht an und bestreitet, daß durch diese Vorlage der Goldvorrat der Reichsbank vermehrt werden könne. In seinen weiteren Ausführungen greift Redner die Verwaltung der Reichsbank wegen des niedrigen Goldbestandes unserer Reichsbank heftig an, bezeichnet die Reichsbankpolitik als vollständig bankerott und wünscht, daß in unsere Reichsbankverwaltung ein mehr nationaler Geist einziehen möge.

Staatssekretär Graf Posadowsky und Reichsbankpräsident Dr. Koch erwidern dem Vorredner; letzterer betont, daß der Goldvorrat der Reichsbank von den wirtschaftlichen Verhältnissen und von der Zahlungsbilanz abhänge.

Damit schließt die Debatte und die Vorlage geht an eine besondere Kommission.

Dann beginnt die erste Lesung des Gesetzentwurfes über den Versicherungsvertrag. Staatssekretär Nieberding verbreitet sich über die große wirtschaftliche Tragweite des Versicherungswesens in Deutschland und betont, für die ganze Privatversicherung werde ein einheitlicher Boden geschaffen, auf dem sie sich erfolgreich weiter entwickeln könne.

Nach kurzer Debatte vertagt sich das Haus auf morgen.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhause

wurde am Montag über die Interpellation Rören (Zentrum) verhandelt, durch die bei der Regierung angefragt wird, auf welche Weise es gerechtfertigt werden kann, daß seitens der Polizei und der lokalen Verwaltungsorgane eine besondere Kontrolle über das Verhalten katholischer Geistlicher ausgeübt wird. Minister Dr. Studt erwiderte, daß eine solche Kontrolle nicht bestehe. Auch in Trier seien nach Auskunft des Regierungspräsidenten keine schwarzen Listen über katholische Geistliche geführt worden. Es würden lediglich aber nicht nur über katholische, sondern über alle Geistliche Personalien geführt. Das könne doch nicht beleidigen, da diese Listen außerdem streng diskret geführt würden. Dann sprach der neue Handelsminister Dr. Delbrück über die Abänderung des Knappschaftswesens. — Nächste Sitzung ist Dienstag 11 Uhr.

Die Marokko-Konferenz.

Plenarsitzung.

In Algeciras begann gestern vormittag 10 Uhr die offizielle Plenarsitzung der Konferenz. Zur Beratung standen

Kleines Feuilleton.

„Jochen Päjel" als Rekrut. Zu der kleinen Geschichte des „Avantaschörs", über die wir vor einigen Tagen berichteten, wird dem „Berl. Tgbl." ein nettes Gegenstückchen mitgeteilt. „Ich mochte niemals so recht an die „Dummheit so manches „Musterrekruten" glauben, doch bald sollte ich eines besseren belehrt werden. Ein uns bekannter Unteroffizier wollte mir einen Rekruten schicken, der mir ein Kommißbrot abliefern sollte. Die Zeit und Stunde, in der er kommen sollte, war genau vereinbart. Aber es ließ sich kein Soldat und kein Kommißbrot blicken. Anderen Tages kam der Unteroffizier und sagte: „Na, der Müller hat das Brot anstatt links in der Straße rechts abgegeben. Aber ich schicke ihn noch einmal." Nach einigen Tagen sah ich einen Soldat mit einem Paket unter dem Arme, der immerfort unsere Fenster musterte. Nach einiger Zeit ein zaghaftes Klingeln unserer Glocke. Ich sah durch das Guckfensterchen und beobachtete einen Soldaten, der einen Zettel in der einen und ein Kommißbrot in der anderen Hand trug. Nach meinem Oeffnen stammelte er etwas von links und rechts und Kommißbrot. Ich mußte lebhaft an Reuters „Jochen Päjel" denken. Auf meine Frage, warum er denn nicht das erste Kommißbrot richtig abgeliefert, sagte er, daß er keinen Stein gehabt hätte. „Keinen Stein?" fragte ich verwundert. „Wieso müssen Sie einen Stein dazu haben?" „Ja", meinte er dann, „der Herr Unteroffizier gibt mir immer einen Stein in die linke und einen Stock in die rechte Hand, damit ich weiß, wohin ich gehen muß, sonst verwechsele ich die Richtung." „Na," fragte ich lachend, „heute haben Sie ja weder Stein noch Stock, wie fanden Sie sich denn heute zurecht?" Da zeigte er mir schmunzelnd seinen Zettel, den er immer noch krampfhaft in der rechten Hand hatte: „Das ist rechts und Kommißbrot war links." — Trotzdem war der bedauernswerte Mann nicht ohne viel Umherirren erst gegen 11 Uhr abends wieder in seiner Kaserne angelangt. Da er das Kommißbrot nicht mehr „links" hatte, hatte er wieder die „Richtung" verloren. So geschehen im Jahre des Heils 1906."

Ein chinesisches Sittenbild aus Kiautschau entrollen die Tsingtauer Neuesten Nachrichten. An einem Sonntagmorgen verließ ein chinesischer Arbeiter aus einem Gebirgsdorfe bei Kiautschau seine Heimat, um sich auf die Brautschau zu begeben. Schon bei der ersten ihm anempfohlenen Adresse hatte er Glück. Der Großvater einer 25 Lenze zählenden Schönen, deren Eltern, ebenso wie die Eltern des Arbeiters, bereits das Zeitliche gesegnet hatten, verkaufte ihm die Enkelin für 20 große Tiaß, etwa 25 Dollar. Zwar war es ein armes Mädchen, das bereits „einen Herrn" gehabt hatte, allein der junge Ehemann war mit seiner Lebensgefährtin durchaus zufrieden. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. Als er eines Abends von der Arbeit nach Hause zurückkehrte, fand er das Nest leer. Der schlaue Großvater hatte sich nämlich gesagt: Geschäft ist Geschäft, und seine Enkelin mit Hilfe einiger Freunde entführt, um sie einfach an einen anderen Heiratslustigen zu verkaufen, der mehr zahlen wollte, als der Arbeiter erlegt hatte. Am andern Tage machte sich der unglückliche Ehemann auf den Weg, um seine durch sauer erworbenes Geld gekaufte Frau zurückzuerobern. Er kam gerade zur rechten Zeit. Unter Posaunen- und Trompetenschall wurde seine Frau soeben in das Haus ihres neuen Gebieters eingeführt. Der Arbeiter warf sich dazwischen, es kam zu Tätlichkeiten, und unverrichteter Dinge und mit blutigem Schädel mußte der Aermste das Feld räumen. Der Großvater seiner Frau drohte ihm zudem noch, er werde ihn wegen Mädchenraubes unter Anklage stellen lassen. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als die Hilfe des Kreisrichters anzuflehen. Allein auch hier wäre er beinahe nicht zu seinem Rechte gekommen. Seine Freunde wagten aus Furcht vor der mächtigen Gegenpartei nicht, für ihn einzutreten, und die Frau war durch Schläge und Bedrohung mit Todesstrafe daran gehindert worden, die Wahrheit zu sagen. Durch ein einfaches Kreuzverhör stellte der Richter endlich die Wahrheit fest und sprach dem Arbeiter wieder die Frau zu, der glückstrahlend mit ihr sein Heim aufsuchte.

10 800 Küsse. Frl. Amelia Stone, eine amerikanische Primadonna, will der Bühne eine Zeitlang den Rücken kehren, um gegen das Küssen auf der Bühne zu protestieren. Die Sängerin erhielt von ihrem Direktor den Auftrag, sich in einem Duett von einem männlichen Kollegen in einem Stück möglichst viele „Bühnenküsse" geben zu lassen, um den Effekt des Duetts zu verstärken. Der männliche Kollege soll es an Bühnenküssen nicht haben fehlen lassen und die Schauspielerin während der verschiedenen Aufführungen des Stückes innerhalb 9 Wochen nicht weniger als 10 800 Mal geküßt haben. Frl. Stone erklärte, sie habe infolge des vielen Küssens eines schmerzhafte Wunde auf der Lippe davongetragen, und dann ging sie in den „Streik".

die Kommissionsvorschläge für die Unterdrückung des Waffenschmuggels. Nachdem die Sitzung gegen 1 Uhr geschlossen worden war, wurde den Vertretern der Presse durch den zweiten spanischen Delegierten Perez Caballero eine Mitteilung über den Verlauf der gestrigen Sitzung zugestellt. Danach hat die Konferenz u. a. beschlossen, daß die Sekretäre und Attachés der verschiedenen Delegationen berechtigt sein sollen, den Sitzungen beizuwohnen. — Für die Uebersetzung der Reden des marokkanischen Delegierten Mokhri ist eine Kommission ernannt worden. In der nächsten Sitzung am Mittwoch werden die Vorschläge betr. die Unterdrückung des Waffenschmuggels weiterberaten werden.

Der Harem und der Namenstag.

Damit dem ernsten Bilde die heiteren Lichter nicht fehlen, wird aus Algeciras gemeldet, daß der marokkanische Delegierte seinen — Harem nach Algeciras kommen ließ. Die Schönen wurden bei Nacht befördert, u m keine Eifersucht zu erregen. Auch gibts bereits Familienfeste. So wird heute aus Anlaß des Namenstages des Königs Alfonso der Herzog von Almodovar im Rathause von Algeciras die Behörden empfangen. Zu diesem Empfang haben auch die fremden Missionen Einladungen erhalten. Am Nachmittag wird der Herzog an Bord des gestern eingetroffenen Panzerschiffes „Carlos V." das diplomatische Korps und die Vertreter der Presse empfangen.

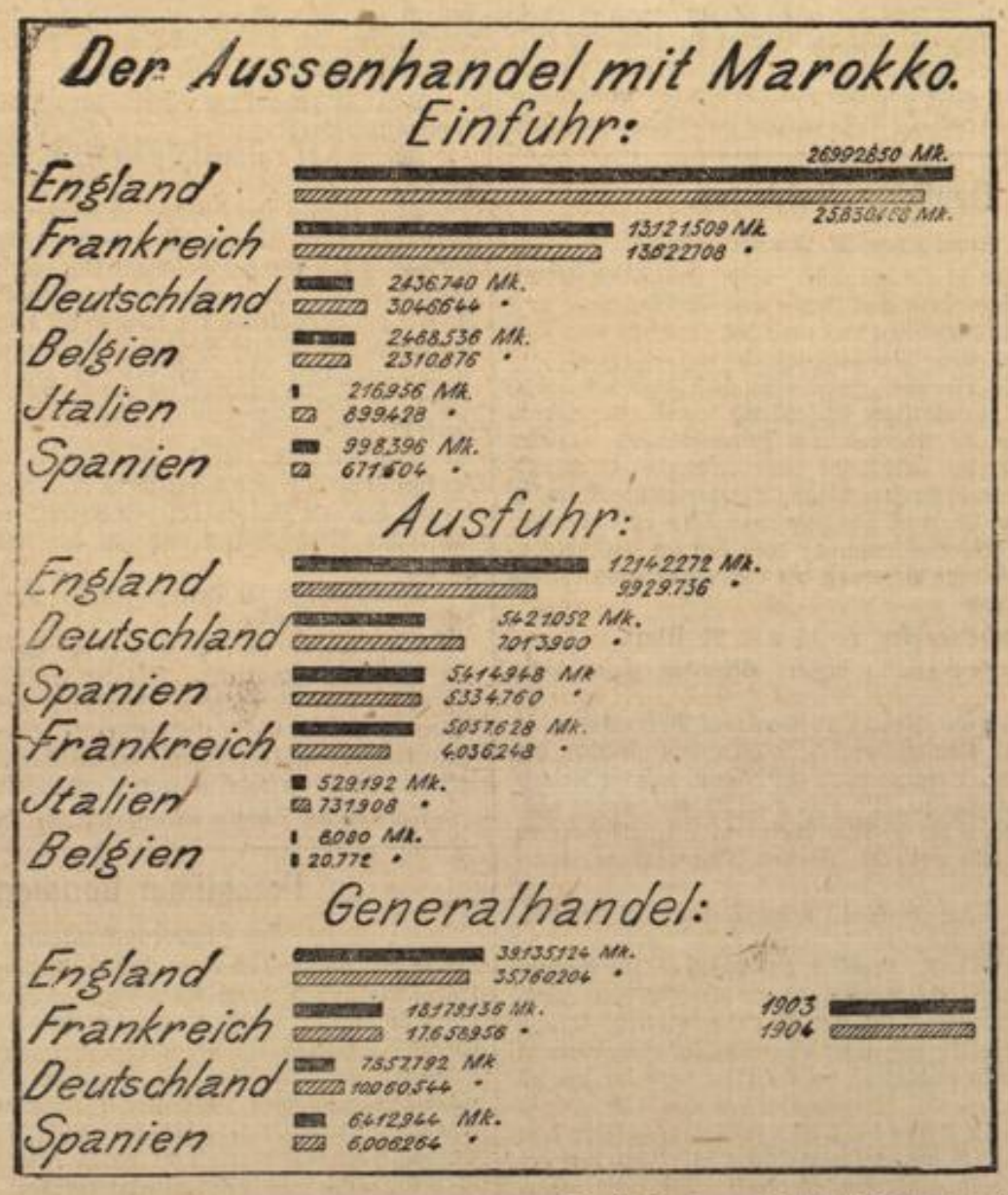
Die offene Tür.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Madrid Graf Welsersheimb betonte gegenüber dem Korrespondenten der „K. Z." in Algeciras: Oesterreich-Ungarns Interessen in Marokko seien durchaus keine „quantité négligeable"; zu ihrem Schutze sei die offene Tür ohne Monopole notwendig. Der Wunsch Oesterreich-Ungarns sei es, neben der Wahrung seiner stetig steigenden Handelsinteressen die Ausgleichung der Gegensätze. Es sei besser, sich über das Ergebnis der Konferenz keinen überschwänglichen Hoffnungen hinzugeben; ein Land wie Marokko lasse sich nicht von heute auf morgen völlig reformieren. Das bei Beginn der Verhandlungen gezeigte Entgegenkommen lasse einen guten Fortgang der Konferenz erhoffen.

Der Waffenschmuggel.

Der Kommissionsentwurf zur Bekämpfung des Waffenschmuggels umfaßt 16 Paragraphen. Der letzte davon ist der wichtigste. Er sieht vor, daß die Waffenschmuggelpolizei an der algerischen Grenze den Franzosen überlassen wird. Im Riffgebiet soll Spanien die Polizeigewalt ausüben. Auch an der atlantischen Küste soll sie den Spaniern übertragen werden, wogegen jedoch Frankreich Widerspruch erhebt, indem es die Spanier beschuldigt, sich hinterrücks mit Deutschland verbündet zu haben.

Die deutschen Interessen in Marokko.



Die Konferenz von Algeciras lenkt von neuem die Aufmerksamkeit auf die marokkanischen Angelegenheiten und auf die Interessen, die Deutschland in Marokko zu vertreten hat. Namentlich sind es die Handelsangelegenheiten, die besonders interessant sind. Die Einfuhrverhältnisse für die Jahre 1903 und 1904 sind folgendermaßen:

	1903	1904
England	26 992 850 M.	25 830 468 M
Frankreich	13 121 509 M	13 622 708 M
Deutschland	2 436 740 M	3 046 644 M
Belgien	2 488 536 M	2 310 876 M
Italien	216 956 M	899 428 M
Spanien	998 396 M	671 504 M

Die Ausfuhr repräsentiert sich in folgenden Zahlen:

England	12 142 272 M	9 929 736 M
Deutschland	5 421 052 M	7 013 900 M
Spanien	5 414 948 M	5 331 760 M
Frankreich	5 057 628 M	4 036 248 M
Italien	529 192 M	731 908 M
Belgien	8 080 M	20 772 M

Der Gesamthandel Marokkos ist aus den nachstehenden Summen zu erkennen:

England	39 135 124 M	35 760 204 M
Frankreich	18 179 136 M	17 658 956 M
Deutschland	7 857 792 M	10 060 544 M
Spanien	6 412 944 M	6 006 264 M

Die Interessen Deutschlands sind daher immerhin beträchtlicher Natur.

Die Revolution in Rußland.

Die Sozialisten in Warschau feierten den gestrigen Jahrestag der Petersburger Ereignisse dadurch, daß sie nicht arbeiteten und andere zwangen, die Arbeit einzustellen. Die Kaufleute sind in kritischer Lage: die Revolutionäre zwingen sie, ihre Geschäfte zu schließen, die Polizei zwingt sie, sie offen zu halten. — Auf dem Witkowskiplatz feuerte Militär, als ein Volkshaufe versuchte, den Produktenmarkt zu sprengen; dabei gab es zwei Tote. Auch in Lodz ruhte gestern in allen Fabriken die Arbeit. In anderen Städten wurde der eintägige Generalausstand nur teilweise durchgeführt.

Ein Telegramm meldet uns ferner, daß nach Meldungen aus dem Reiche die Ruhe gestern nirgends gestört wurde.

Während der Wasserweihe in Zarskoje Sselo wurden 2 als Klosterschwestern verkleidete weibliche Mitglieder der revolutionären Kampfesorganisation festgenommen. Sie trugen feingeschliffene Dolche bei sich.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 23. Januar 1906.

Richthofens Leichenbegängnis.

Man meldet uns aus Baden-Baden, 22. Januar: Heute nachmittag 3 Uhr fand hier unter überaus zahlreicher Beteiligung das Leichenbegängnis des Staatssekretärs Freiherrn von Richthofen statt. Der Großherzog von Baden war durch General von Müller und Oberschloßhauptmann Bronsardt v. Bergholtz vertreten. Außerdem nahmen Vertreter der Regierung und der Stadt, sowie Abordnungen der Infanterieregimenter Nr. 11 und No. 25 und des Artillerieregiments No. 72 an der Feier teil, die vom Stadtpfarrer Ludwig geleitet wurde. Von den vereinigten Militärvereinen wurden am Grabe drei Salven abgegeben. Unter den Blumenspenden befanden sich ein vom Kaiser gesandtes Rosenbouquet mit weißer Schleife, ferner Kränze des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich, des Königs von Sachsen, des Prinzregenten von Bayern, des Großherzogs von Baden, vieler Staatsoberhäupter und Fürstlichkeiten und des diplomatischen Korps.

Ein Zusammenstoß

zwischen ausständigen Arbeitern und der Gendarmerie fand in einer Eisenfabrik des ungarischen Ortes Mandornhegy (Komitat Krasso Szoereny) statt. Gendarmen waren zum Schutze der Arbeitswilligen ausgerückt, die von den Streikenden bedroht wurden. Der Führer der Ausständigen wurde verhaftet. Die Arbeiter versuchten ihn zu befreien. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei 9 Arbeiter getötet und viele verwundet wurden.

Der neue deutsche Staatssekretär des Auswärtigen.

Der preußische Gesandte in Hamburg von Tschirschky und Bögendorf ist, wie gemeldet, als Nachfolger Richthofens für den wichtigen Posten eines Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes zu Berlin in Aussicht genommen. v. Tschirschky und Bögendorff, der bei dem Deutschen Kaiser in hohem

Ansehen steht, wurde bald nach seinem Eintritt in das Auswärtige Amt der Botschaft in Konstantinopel beigegeben. Später kam er als Botschaftssekretär nach Petersburg, von da als Ministerresident nach Luxemburg. Zurzeit war von Tschirschky und Bögendorff preußischer Gesandter für die Hansestädte und die beiden mecklenburgischen Staaten.

Bei der Wahlrechtsbewegung

unter der ruthenischen Landbevölkerung Ost-Galiziens kamen zahlreiche Ausschreitungen vor. Ein in Nadvona abgehaltenes Bauernmeeting wurde, wie der B. L.-A. aus Wien meldet, durch Infanterie auseinandergetrieben, wobei 5 Bauern, darunter der Gemeindevorsteher, schwer verletzt wurden.

Der österreichisch-serbische Konflikt.

Von zuständiger Seite wird aus Belgrad mitgeteilt, daß die serbische Regierung aus Wien die Nachricht von dem Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn erhalten hat. Infolgedessen erfolgte noch gestern von Seiten der serbischen Regierung die Abberufung ihrer Delegierten von Wien.

Bei dem Konflikt Serbiens und Bulgariens mit Oesterreich wird die nach Genua und Marseille zur Ausfuhr serbischen Hornviehs hergestellte Seeverbindung via Braila eine große Rolle spielen. Die serbische Regierung rechnete schon im Vorjahre mit einer Sperre der Viehausfuhr nach Norden und sicherte sich einen neuen Markt in Italien und Frankreich.

König Alfons' Verlobung.

Die Agence Havas meldet aus Madrid, 22. Januar: Die Verlobung des Königs mit der Prinzessin von Battenberg wird demnächst amtlich bekanntgegeben.

Das japanische Staatsbudget

für das kommende Rechnungsjahr sieht eine Gesamtausgabe von 1030 Millionen Yen vor, in welcher die Summe für die ordentlichen Ausgaben von 230 Millionen enthalten ist, denen 240 Millionen Yen ordentlicher Einnahmen gegenüberstehen. Der Fehlbetrag von 790 Millionen soll durch Kriegssteuern und Veräußerung überschüssiger Kriegsbestände soweit gedeckt werden, daß noch ein Fehlbetrag von 430 Millionen verbleibt, der durch eine Anleihe zu decken wäre. Im Hinblick auf gewisse finanzielle Arrangements wird indessen der Gesamtbetrag der aufzunehmenden Anleihe sich nur auf etwa 200 Millionen belaufen.

Deutschland.

* **Hamburg**, 22. Januar. Wegen Verbreitung eines Flugblattes wurde gegen 3 Mitglieder der sozialdemokratischen Partei eine Untersuchung wegen Aufruhrs, Aufreizung und Hochverrats eingeleitet.

* **Eisenach**, 22. Januar. Wegen Landesverrats wurde der Dreher Weiner verhaftet. Er hatte fertige Geschützteile für Preußen bestellter Geschütze aus der Eisenacher Feuerzeug-Fabrik entwendet und mit fremden Staaten wegen Verkaufs unterhandelt.

Ausland.

* **London**, 22. Januar. Nach den bis zum 22. Januar abends 9.45 Uhr eingegangenen Wahlergebnissen wurden gewählt: 274 Liberale, 35 Angehörige der Arbeiterpartei, 115 Unionisten und 79 Nationalisten. Die Liberalen gewannen bisher 144, die Arbeiterpartei 28, die Unionisten 9 und die Nationalisten 2 Sitze.

Aus aller Welt.

Verschüttete Arbeiter. Ein Telegramm meldet aus Friemersheim (Regb. Düsseldorf): Auf dem Werke Holzmann u. Cie. wurden 4 in einer Grube beschäftigte Arbeiter verschüttet, von denen einer getötet, einer schwer und die anderen leicht verwundet wurden.

Mord. Man meldet uns aus Lübeck, 22. Januar: In dem benachbarten Malkendorf wurde ein Arbeiter von seinem Sohne unter Mithilfe der Mutter ermordet und die Leiche aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Der Mörder stellte sich, von Gewissensbissen gepeinigt, selbst der Polizei, worauf Mutter und Sohn verhaftet wurden.

Gattenmord. Man meldet uns aus Delmenhorst, 22. Jan.: Der hiesige Arbeiter Lissi erschlug im Rausch seine Ehefrau mit einer Wagendeichsel. Der Täter ist verhaftet.

Beim Schlittschuhlaufen auf dem Eveing-See brachen eine Anzahl Kinder ein; zwei ertranken.

Ein Opfer seiner Erfindung wurde der Schlossermeister Labes in Hohensalza. Labes hatte einen neuen Gas-Stubenwärmer erfunden. Gestern machte er damit in seiner Werkstatt den ersten Versuch, der ihm das Leben kostete. Als Labes längere Zeit hindurch unsichtbar blieb, suchten ihn seine Angehörigen auf und fanden ihn mit seinem Hunde erstickt vor.

Schreckenszene bei einer Hinrichtung. In Numea, der Hauptstadt der französischen Verbrecherkolonie, versagte bei der öffentlichen Hinrichtung eines Arbeiters die Guillotine. Der zum ersten Male seines Amtes waltende Henker wußte mit dem Apparat nicht umzugehen. Als das schwere Messer niedersauste, schnitt es nur den Hinterkopf des Verbrechers ab. Dieser lebte weiter und blieb bei Bewußtsein. Unter den fürchterlichsten Schmerzen mußte er abwarten, bis das Messer wieder hochgezogen war und von neuem niederfiel. Aber auch diesmal traf es ihn nicht richtig. Erst nachdem eine zerbrochene Kette an der Guillotine ersetzt war, konnte die Hinrichtung vollzogen werden. Der Schreckenszene, die sich auf einem öffentlichen Platze abspielte, wohnte eine große Menschenmenge bei.

Explosion auf einem brasilianischen Panzerschiff. Die „Frkf. Ztg." meldet aus Rio de Janeiro, 22. Jan.: Auf dem brasilianischen Panzerschiff „Aquidaban" explodierte in der vergangenen Nacht, als das Schiff sich in der Bucht von Jacuecanga südlich von Ilha Grande befand, die Pulverkammer. Die Admirale Noronha Barreto und Brazil Guedes sowie 300 Mann der Besatzung wurden getötet. Nur ein Offizier soll gerettet worden sein.

Gasexplosion. Man meldet uns aus Warschau, 22. Januar: Um 7 Uhr früh ereignete sich im linken Flügel des Palais des Grafen Zamoisky am Bankplatz eine furchtbare Gas-Explosion. Ein Teil des Mauerwerks wurde eingerissen, sodaß einige Räume sichtbar wurden. Eine nachfolgende Feuersbrunst zerstörte das ganze Dachgeschoß. 7 Personen, die noch in ihren Betten lagen, wurden durch die Explosion ins Freie befördert und schwer verwundet. Auch in einigen Nebengebäuden und der Staatsbank wurden durch den Luftdruck Scheiben eingedrückt.

Schneesturm in Amerika. Man telegraphiert aus Chicago, 22. Jan.: Hier wütet ein schwerer Schnee- und Hagelsturm, wie er seit Jahren nicht vorgekommen ist. Die Stadt ist tatsächlich von fast allem Verkehr abgeschnitten, da die Telegraphendrähte zerstört sind. Der Verkehr der Hochbahn wird eingestellt werden müssen. Die Eisenbahnzüge treffen mit stundenlangen Verspätungen ein. Der Sturm erstreckt sich auf einen Umkreis von 60 Meilen.

Aus der Umgegend.

k. **Biebrich**, 23. Januar. In seiner letzten Sitzung hat der Magistrat u.A. folgende Baugesuche auf Genehmigung begutachtet: Des Herrn G. Hilger zu Wiesbaden betr. Errichtung einer Arbeiterhütte nebst Schuppen auf seinem Grundstück im Felddistrikt „Wilhelmshöh" und des Herrn A. Köddermann zu Wiesbaden betr. Errichtung einer Einfriedigungsmauer auf seinem Grundstück Ecke Schillerstraße und Römerweg.

* **Schierstein**, 23. Jan. Beim Flaschenschütteln verunglückt ist gestern ein auf der Schaumweinfabrik Söhnlein beschäftigter Arbeiter aus Winkel dadurch, daß eine Flasche zerplatzte und den Arbeiter am Mittelfinger der linken Hand erheblich verletzte.

+ **Dotzheim**, 20. Januar. In der gestrigen Gemeindevertretungssitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Rossel 14 Verordnete und 3 Mitglieder des Gemeinderats anwesend. Die Tagesordnung umfaßte 8 Punkte. 1. Beschlußfassung über Beseitigung von Schäden im Gemeinde-Armenhaus und zwar auf Grund einer von dem Kgl. Landrat angeordneten und durch Herrn Kreisbaumeister Krapp vorgenommenen Untersuchung auf den baulichen Zustand. Behufs näherer Feststellung und Aufstellung eines Kostenanschlags über die Mängel wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Zimmermeister Carl Wilhelm Birk, Mauermeister Friedrich Wilhelm Höhn und Tüncher Wilhelm Christmann gewählt. 2. Beschlußfassung über Ausscheiden der an die Ziegelei Eichbaum Gesm. b. H. verkauften Parzelle Kartenblatt 80 Parzellen No. 18/8117, groß 23 Ar 15 qm. aus dem Waldverbande. Diese Parzelle soll ausscheiden und wird als Ersatz eine gleich große Fläche von den Wiesen im kleinen Graurod, in welchen sich jetzt die Wasserschürfungsanlage befindet, bestimmt, die später aufgeforstet werden soll. 3. Verkauf eines Teils des Pfades zwischen Neugasse und Bergstraße an den Fuhrunternehmer Karl Birk 2. Dem Verkauf wird stattgegeben und als Preis 200 M pro Rute festgesetzt. 4. Ortsstatut über Tagegelder für Gemeindebeamte und Schöffen bei Ausführung von Dienstreisen. Der Erlaß dieses Statuts wird nach der vorliegenden Fassung gutgeheißen, insoweit eine besondere Belastung der Gemeindekasse nicht dadurch entsteht. Ferner sollen die Gemeindeverordneten ebenfalls in das Statut aufgenommen werden. 5. Ortsstatut über die Wasserleitung. Der Gemeinderat hat dieses Statut in Gemeinschaft mit der Wasserkommission durchberaten und gelangt zur Verlesung. Nach längerer Erörterung wird dasselbe einstimmig angenommen, desgleichen eine diesbezügliche Polizeiverordnung. 6. Bekanntgabe des Bescheids der Königlichen Regierung, wonach diese die von der Gemeindevertretung beschlossene Erhöhung der Alterszulage der Lehrer hier von 150 M auf 200 M abgelehnt hat. Hierzu wird beschlossen, bei der Königlichen Regierung anzufragen, aus welchem Grunde die Ablehnung erfolgt ist. 7. Antrag des Schöffen Klee wegen Ersatz bezw. Verstärkung der Kommission für die Wasserleitung. Hierzu werden die Herren Mauermeister Friedrich Silbereisen und Friedrich Wilhelm Höhn gewählt. 8. Verfügung des Königlichen Landrats wegen der Aufhebung von 4 Nachtwächterstellen und Errichtung von 3 Polizeidienerstellen. Die 4 Nachtwächter waren um Gehaltserhöhung eingekommen. Verneinendenfalls wollten dieselben die Stelle kündigen. Eine Gehaltserhöhung wurde nicht gewährt und die Kündigung angenommen. Es sollen, da [illegible] wesentlich höhere Ausgabe für die Gemeinde nicht bedeutet, noch drei Polizeidiener angestellt werden. Es wird dem Antrag des Gemeindevorstandes entsprochen zumal sich der Herr Landrat auch sehr dafür ausspricht, sogar für ein Bedürfnis hält. Die hierauf folgende Wahl eines Schöffen ging glatt von statten. Von 14 in die Wahlurne gelangten Stimmzetteln lauteten 13 auf den Landwirt Friedrich Adolf Rossel 2. Derselbe ist somit einstimmig gewählt, ein Zettel war, weil nicht beschrieben, ungültig. Rossel hat von 1892 bis 1895 dem Gemeinderat bereits schon angehört.

-m. **Wallau**, 20. Januar. Durch die in den Jahren 1904 und 1905 herrschende Trockenheit verursacht, fehlt es seit einer geraumen Zeit in vielen Privat- und in einigen Gemeindebrunnen am hiesigen Platz an Wasser. Um diesem Uebelstande abzuhelfen und unser Dorf mit besserem Wasser zu versorgen, als es die meisten Brunnen liefern, ist von etwa 145 Bürgern hiesiger Gemeinde eine Petition an die Gemeindevertretung unterzeichnet worden, in welcher um die Erbauung einer Wasserleitung gebeten wird. Da in nächster Nähe Wallaus, in dem Gelände zwischen hier und Langenhain, Wasser in genügender Menge vorhanden ist, das hoffentlich auch die Eigenschaften eines guten Trinkwassers besitzt, stellen sich der Gemeinde bei Anlegung einer Wasserleitung keine Schwierigkeiten entgegen. Die vereinzelt dastehenden Gegner der Anlage werden sich bis zur Ausführung desselben noch eines Besseren besinnen und ihre Gehöfte nicht den Wohltaten und Segnungen einer Wasserleitung verschließen. Was in den kleinsten Ortschaften ausgeführt wird, muß doch auch in dem größten „Ländchesdorfe" fertig zu bringen sein, zumal es unabweisbares Bedürfnis ist. — Hier hat man seit Herbst letzten Jahres eine Gemeinde-Wage errichtet, somit ist dem Wunsche und Bedürfnis Wallaus abgeholfen. — Die im letzten Jahre abgebrannte Schlagmühle bei Wallau ist im Bau soweit gediehen, daß er schon unter Dach steht und ist derselbe gegen den früheren ein Prachtbau zu nennen. — Herr Gensdarm Seibert von hier, der sich bekanntlich das Auge verletzte, ist wieder von der Augenheilanstalt zurückgekehrt und hoffen wir, daß der in hiesiger Gegend sehr beliebte Herr seinen Dienst wieder weiter versehen kann.

Oe. **Flörsheim**, 22. Jan. Am Samstag nachmittag verunglückte im nahen Bad Weilbach der hiesige Maurergeselle Keller, indem er in einen Schacht fiel, wobei er außer einem Armbruch noch mehrere Rippenbrüche erlitt. Schwer verletzt wurde er in seine Wohnung gebracht. — In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in der Gastwirtschaft „zum Taunus" eingebrochen und mehrere Flaschen Wein, Kognak, Zigarren und Eßwaren gestohlen. Von den Tätern hat man keine Spur. — Das Haus der Gebr. Stern in der Hauptstraße ging zum Preise von 9000 M in den Besitz des Herrn Anton Schleidt über. — Die allgemeine Kaisers-Geburtstagsfeier findet am 26. Januar im Saale „zum Hirsch" statt. Sämtliche Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt.

el. **Schlangenbad**, 23. Januar. Lose Bubenhände haben die in den oberen Anlagen am Eingang des sogenannten Hohlweges angebrachte große Warnungstafel abgenommen und weggebracht; den Tätern wird am Ende nicht bekannt sein, welch' empfindliche Strafe solche Streiche nach sich ziehen.

el. **Wambach**, 22. Januar. Bei der letzten Holzversteigerung im Wambacher Gemeindewald wurden recht hohe Preise erzielt; die bei der Preisbildung hauptsächlich mitwirkenden Faktoren sind Kreditgewährung, gutes gesundes Holz, bequeme Abfahrt für die Bewohner des Aartales und der Verkauf an Ort und Stelle. — Der „Kriegerverein Wambach" wird am Geburtstage unseres Landesherrn (27. d. M.) eine Versammlung mit darauf folgender gemütlicher Unterhaltung, abends 8 Uhr im Saale des „Schwalbacher Hofes" abhalten. — Die Landwirte von hier und der Umgegend waren durch die Ortsschelle zu einer am 21. Januar in Hahn abgehaltenen Versammlung der Milchproduzenten eingeladen worden, auf welcher zu einer geplanten Erhöhung des Milchpreises Stellung genommen werden sollte. Von der gedachten Einladung wurde jedoch, wie man gestern beobachten konnte, wenig Gebrauch gemacht; obgleich man auch hier mit dem Aufschlagen der Milch und Milchprodukte vollkommen einverstanden ist. Die Händler zahlten bis jetzt 13 ₰ pro Liter und ein Privatmann im Ort selbst 15 ₰ pro Liter.

(!) **Oestrich**, 22. Januar. Die Feier des Geburtstages des Kaisers wird durch einen Festkommers der gesamten Bürgerschaft und aller Vereine am 28. Januar begangen. Das Kaiserhoch wird Herr Pfarrer Zimmer ausbringen. — Im Weingeschäft ist es eben sehr ruhig. Von Verkäufen ist kaum die Rede. Man wartet den ersten Abstich ab. Erst dann läßt sich der Neue richtig bewerten. Die Kommission für Kellerkontrolle, welche in voriger Woche hier weilte, fand in keinem Keller Anlaß zu Beanstandungen. Der Rheingauer ist Purist und läßt den Wein als Gottesgabe. In der zweiten Januarwoche wurden im Winzervereine und in der Winzergenossenschaft die Gelder für die Trauben ausbezahlt. — Der Winzerverein hielt am 19., abends in seinem Lokale einen Familienabend ab, wobei durch einige streitsüchtige Elemente eine interne Balkerei entwickelte. Doch gab es nur Weinleichen und wurde außer Rebensaft nichts vergossen. — Die hier neu errichtete Lehrerstelle soll mit einem im mittleren Alter stehenden kath. Lehrer besetzt werden, welcher gleichzeitig den Organistendienst übernehmen kann.

-er. **Ahmannshausen**, 22. Jan. Zu Ehren des Geburtstags des Kaisers veranstalten am Sonntag, 28. Januar, die Vereine „Militärkameradschaft" und „Kriegerverein" einen gemütlichen Abend mit Theater und Ball.

§ **Oberlahnstein**, 21. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers findet ein gemeinschaftliches Festessen der Offiziere, Sanatätsoffiziere, Beamten und Bürger am Samstag, 27. Januar, im „Hotel Weller" hier statt. — Die Dampffähre Oberlahnstein-Capellen ist heute zur Ueberfahrt wieder in Tätigkeit getreten. — Hier hat sich ein Geflügelzuchtverein gegründet, welcher heute seine erste Vorstands- und Mitgliederversammlung abgehalten hat. — Am Samstag wurde bei Bonn die Leiche des am 3. Dezember v. J. bei Capellen im Rhein ertrunkenen Josef Hewel von Niederlahnstein gefindet. Die Beerdigung fand heute Nachmittag statt. — Herr Postassistent Diesler aus N.-Lahnstein ist zum Postsekretär ernannt worden.

* **Wiesbaden**, 23. Januar 1906.

Der Milchkrieg.

Aus Milchhändlerkreisen wird uns über den Milch-Aufschlag geschrieben:

Täglich erscheinen Artikel in den Wiesbadener Tages-Zeitungen, aber immer bekommen die Hausfrauen kein klares Bild darüber, wie die Sache mit dem Milchaufschlag eigentlich steht. Nun kommt von berufener Seite aus an die Milchhändler die Anforderung, doch endlich aus der Reserve zu treten und klaren Wein einzuschenken. Die Milchhändler aus dem Ländchen haben beschlossen, den Milchkrieg im Stillen mit den Landwirten auszutragen oder beizulegen. Es sind tatkräftige, besonnene Männer, diese Milchhändler aus dem Ländchen, welche im Interesse ihrer Kundschaft und ihrem eigenen Interesse an den bestehenden Milchpreisen festhalten. Jene Herren Landwirte, die mit aller ihnen zu Gebote stehenden Macht an der Milchverteuerung arbeiten, sind von den Großproduzenten und Agitatoren, die naturgemäß ein großes Interesse an dem Milchaufschlag haben, verhetzt worden. Erklärte doch einer dieser Herren, der Aufschlag von 2 ₰ pro Liter bringe ihm bei seiner gesamten Milchproduktion täglich 36 M Mehrgewinn, also jährlich ungefähr 12 000 M. Das wäre wohl noch ein Weg zur Rentabilität der Landwirtschaft. Die Gründe zum Steigern der Milchpreise sind, genau mit Kennerblick geprüft, gar nicht stichhaltig. Man führt u. a. an, die Kühe wären teurer wie vor 5 Jahren. Dem muß man entgegenhalten, daß die Landwirte sich ganz auf die Milchproduktion verlegt haben. Eine Kuh, die nur 10 Liter Milch täglich gibt, ist einfach nicht rentabel. Der Handelsmann ist angehalten, Milchvieh zu bringen, das ein Mindestquantum von 20 bis 30 Liter täglich liefert. Danach richten sich dann die Viehpreise. Hält man Umfrage bei Fouragehändlern nach Kleie, Malz oder Kuchen, so heißt es: Die Preise stehen heute nicht höher wie vor 10 Jahren.

Die Milchhändler aus dem Ländchen haben sich gesagt, das Einkommen des Arbeiters und Unterbeamten kann keinen Preisaufschlag der Milch ertragen. Schon daran scheitert die ganze Sache. Die Hausfrau, die jetzt täglich 2 Liter Milch kaufen kann, wird sofort täglich nur 1 Liter und noch weniger nehmen. Wohin sollte das führen? Ganz einfach, der Landwirt müßte seine Milch behalten und seinen Viehbestand reduzieren. Wo bliebe die Milch-, wo die Einnahmequelle? Nirgends wäre es ungünstiger angebracht, aufzuschlagen, als jetzt, wo fast bei jedem Landwirt Ueberproduktion an Milch vorhanden ist.

Glauben denn die Herren Landwirte, wenn sie Ringe bilden, und zwar Milchringe, daß diese Ringe ein festes Gefüge bekommen? Dazu ist die Milch denn doch ein viel zu mildes, besänftigendes Wesen. Jeder Landwirt ist zur Viehhaltung verurteilt, sobald er einen lockeren, ertragreichen, der Sonnenhitze widerstandsfähigen Boden haben will. Jeder Landwirt ist angewiesen, Milch zu produzieren, denn woher kommen die Haushaltungs-, die Malz- und Kleiengelder und sonst die vielen kleinen Zahlungen? Woher kommt das Geld? Der Milchmann bringt es täglich baar abgezählt. Und wie wenig wird er eingeschätzt, angefeindet, ja verleumdet und beneidet. Gut, Ihr Herren Landwirte, holt Euch Eure Millionen selbst in der Weltkurstadt. Wiesbaden hat keine Tore. Jeder kann frei ein- und ausfahren. Noch ein Wort zum Schluß an die Wiesbadener Hausfrauen: Sie können sich auf die Milchleute aus dem Ländchen verlassen. Dieselben sorgen für gute Milch ohne jeden Aufschlag.

Ueber das Befinden des Großherzogs von Luxemburg

wird uns aus Schloß Hohenburg, 23. Januar telegraphiert: Heute vormittag wurde folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Der Großherzog von Luxemburg verbrachte eine sehr ruhige Nacht. Herztätigkeit und Kräftezustand befriedigend.

Großherzog Wilhelm ist bekanntlich seit mehreren Jahren infolge eines Schlaganfalles rechtsseitig gelähmt. Am Donnerstag und Freitag bereits waren beunruhigende Nachrichten über sein Befinden in Luxemburg eingetroffen. Sie besagten im wesentlichen, daß die Bewegungsfähigkeit im rechten Arm und Bein etwas erschwert sei und eine gewisse Apathie sich geltend mache. Diese Erscheinungen mußten damit in Zusammenhang gebracht werden, daß sich der Großherzog kurz vorher der Schutzpockenimpfung unterzogen hatte. Deren Folgeerscheinung sollen, wie das Hofmarschallamt vorige Woche meldete, so intensiv aufgetreten sein, daß die großherzogliche Familie deshalb die Rückkehr nach Luxemburg noch weiter aufschieben müsse. Auch einer leichten Nikotinvergiftung wurde an dem veränderten Zustand des Kranken, der ein leidenschaftlicher Raucher ist, mit Schuld gegeben. Im allgemeinen hieß es, liege nicht Blutandrang, sondern Gehirnanämie vor. Am Samstag traf dann das erste Bulletin ein. Seit seiner Thronbesteigung, die vor zwei Monaten erfolgt ist, ist der neue Großherzog noch nicht ins Land gekommen; er wohnt mit seiner Familie noch immer im Schloß Hohenburg.

Infolge der Erkrankung des Großherzogs ist die Frage der Regentschaft im Falle der Minderjährigkeit des Thronerben wieder akut geworden. Auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle kann ein Gewährsmann der „Frkf. Ztg." mitteilen, daß weder bei Hof noch bei der Regierung mit der Eventualität gerechnet wird, daß im Falle des Ablebens des Großherzogs Wilhelm für die Regentschaft eine andere Person in Betracht käme, als die Mutter der Thronerbin, der ältesten Tochter des Großherzogs Wilhelm. Die Regentschaft würde unter Mitwirkung der Regierung als Beirat ausgeübt. Alle Einzelheiten der Regentschaft würden durch Gesetz geregelt. Großherzog Wilhelm hat mit seinen Beratern bereits früher alle Eventualitäten in Erwägung gezogen und für alle Fälle Vorsorge getroffen

(Telegramme.)

München, 23. Januar. Der Zustand des Herzogs von Luxemburg ist in hohem Maße besorgniserregend. Er ist seit 48 Stunden bewußtlos und die Aerzte haben alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben, da die Verkalkung der Arterien sehr weit vorgeschritten und außerdem die rechte Seite durch einen Schlaganfall gelähmt ist.

München, 23. Januar. Die Krankheit des Großherzogs von Luxemburg besteht in Gehirn-Anämie infolge Herzschwäche.

Bei den «Merweln».

Alljährlich, wenn Wiesbaden von der Hochflut des Karnevals umspült wird, da erwachen auch die Merwelbrüder aus ihrem Sommernachtstraum zu neuem frischem Leben. Donner und Doria! Das wäre gelacht: Wiesbaden huldigt der Narretei und die Merwels sollen einfach ruhig schlummern. Eine Sünde wäre es gewesen, sagte uns ein Merwel. Kaum hatte der Rummel hier begonnen, da zuckte es den Merweln in allen Gliedern. Auf, auf, sprach der Fuchs zum Hasen, hörst Du nicht den Kriegsruf blasen? Und in kurzer Zeit standen sie kriegsbereit auf dem Plan. Aber nein doch, die Merweln waren schon lange vor Ankunft des Prinzen Karneval mobil. Sie sind zu jeder Zeit gewappnet, selbst wenn sie von ihrem obersten Kriegsherrn in der rosigsten Frühlingszeit alarmiert werden sollten.

Am Sonntag haben die Merwel eine Schlacht geliefert, eine Schlacht, sagen wir Ihnen, verehrte karnevalistische Leser, die mit einem glänzenden Siege für die wackeren Krieger geendet hat. Ein Wunder, Se. Tollität führte die Kriegsschaaren selbst an. Der Kriegsschauplatz — die Turnhalle in der Hellmundstraße — bot ein karnevalistisches Schauspiel, wie man es vielleicht nur noch in dem schlimmen „Sprudel"-Gegner der Merwel zu bewundern Gelegenheit hatte. Die weiblichen und männlichen Zuschauer füllten die Räume derart, daß das eigentliche Operationsfeld sich nur auf ein kleines bescheidenes Plätzchen beschränkte. Punkt 8 Uhr 11 Minuten erschollen die Fanfarenrufe von der Galerie herab. Die Paukenschläge ertönten. Das närrische Komitee hielt an der Spitze der Trommlergarde seinen Einzug. Der Obermerwler Meurer stellte den lieben Merwlerinnen und Merwlern sein neues Komitee in einer zündenden poetischen Ansprache vor. Dann bestieg er als erster Narr die närrische Bütt. „Mir wer'n das bische schon mache", meinte er. In seinem Vortrag lag viel geistreicher Humor. Ueber die kommunalen Begebenheiten wurde darin teilweise recht satyrisch hergezogen. So sang der außerordentlich geschickte Obermerwler z. B. von unserm Unglücksschiller: Der Schiller ist vor unser Stadt — En richt'ger Unglücksbote, — Denn kaum hott mer's nei Denkmal fertig gehatt, — Da war's schon zu tief gerote. — Erfreulicherweise fehlen in dem opus auch die Steuerblüten des Herrn Stengel und die Vorgänge in Väterchens Reich nicht. Sogar das schöne Geschlecht glaubt der Obermerwler ersetzen zu können: „Kommt der Storch uns ins Bein, dann wer'n mer das bische schon mache." Also die Merwler können alles.

Nach einem Vortrag der närrischen Kapelle läßt Merwel Wörner sein Licht aus der Bütt leuchten. Es leuchtete ziemlich hell. Bezüglich des Wassers heißt es in dessen Hymnus: „Bei Biebrich fließt's ins dicke Rohr, in Schierstein tun sie's holen." Unter ungeheurem Beifall ist kaum Lied Nr. 1, das sich mit internen Vereinsangelegenheiten beschäftigt, verrauscht, da hat sich ein Pennbruder bei dem Komitee angemeldet. Ihm geht nichts über das Leben eines Bummlers. Und dieser Pennbruder, hinter dem sich Herr Henninger versteckt hielt, „erlaubte" sich sogar, zu behaupten, daß der Magistrat seine bedrängten Finanzen etwas auffrischen und viel Geld verdienen könnte, wenn er all' die Bretter und das Blech, was im Rathaus zusammengeschwätzt wird, verkaufen wollte. — Ein alter ehrwürdiger Kapuziner betritt danach n Begleitung seiner beiden „Brüder" das Podium. Zum Bekugeln sehen die drei „Kapuziner"-Mönche aus. Durch ihre Gesänge zieht sich ein tiefer sehnsüchtiger Zug nach jener Zeit, wo sie schöne Mädchenlippen küssen und am Busen ruhen konnten. Jetzt müssen sie Buße dafür tun. Die Kapuziner wurden von dem Obermerwel als die Herren Fischer, Seibel und Rossel ermittelt und gebührend an den „Pranger gestellt". — Wo Humor gespendet wird, da fehlt auch Herr Glücklich nicht, der wo es lustig hergeht immer glückliche Christian Glücklich. Ehrenmerwel-Präsident ist er. Als solcher gebühren ihm die nötigen Ehrungen. Unter solchen wurde er auch auf seinen Ehrenplatz durch den Saal geleitet. Schöne Worte waren es, die Herr Glücklich in poetischer Form an seine lieben Merwler richtete. Als Andenken an den 11jährigen Wieder-Erstehungstag der Merwel stiftete Christian einen großen Pokal und eine Riesenflasche Hallgartener. Gerührt dankt der Präsident dem Ehrenmerwler für die den Merwlern gezeigte Aufmerksamkeit. — Allgemeines Halloh: Ein Lumpensammlerpaar will bei den Merwlern eine kurze Gastrolle geben. Warum nicht. Herein, herein, schreit alles. Da erscheinen sie, die Brüder vom Dalles — es waren die Merwler Wörner und Hell — und lasen von ihren gesammelten Lumpen und Papierstreifen die urkomischsten Sachen ab. Gäb's keine Lumpensammler, wo blieb dann die Bildung, sangen die Lumpenbrüder. Gar kein schlechter Schluß. Uebrigens imponierten die beiden in ihrem originellen Lumpensammlerkostüm. — Lied Nr. 2, das darauf geschmettert wurde, besingt den 11jährigen Jubeltag der Merwel. — Ein fahrender Sänger, von niemand gekannt, wurde unter dem Narrhallamarsch hereingeleitet. Wirklich, es kannte ihn niemand, denn Herr Söhnlein markierte einen prächtigen Jud. Dementsprechend wirkten auch seine „koscheren" Gesänge. — Sehr viel belacht wurden die 3 Musikal-Clowns. Ueber die tollen Zicken muß man sich buckig lachen, ebenso über ihre Clown-Uniform. Dagegen allgemeines Staunen über die musikalischen Vorträge auf Heringsdosen etc. etc.. — Herr Sohl kommt als „Meenzer" und macht Vorträge, ganz nette Vorträge. — Das sich aus allen nur denkbaren Stromern zusammengesetzte Stromerquartett beginnt unangemeldet auf der Galerie seine Gesänge. Der „Dirigent" versprach herunterzukommen, wenn man ihm das Versprechen gebe, ihn für die nächste Stadtverordnetenwahl als Kandidaten aufzustellen. Sehr gern. Dann kommen sie und sangen und mimten wie noch nie. — Schließlich waren noch die wirklich außerordentlich anerkennenswerten Vorträge der Herren Turnwart Karl Joh und Willy Sänder als Automobilisten, Tyroler und Salonhumoristen zu erwähnen, nicht zu vergessen die Bravourleistungen der beiden Reckturner, die ihre Vorführungen mit einer starken Dosis Komik verbanden. — Der Sterndeuter verstand famos Träume zu deuten. — Zu einem erhebenden Augenblick gestaltete sich der Abschied des Ehrenmerwels Glücklich von seinem Freund Turnwart Karl Joh.

Wie lange die Merwels noch beisammen waren, weiß ich nicht. Ich bin 12¾ Uhr fort. Aber behaupten dürfen wir mit vollem Recht, daß die Merwels eine glänzend verlaufene Damensitzung hinter sich haben. Pardon. Es wurde mir ja auch noch erzählt, daß die Merwelbrüder sich noch ganz gehörig ausgetobt und mit ihren Merwlerinnen auch nicht zu wenig sich wie närrisch im lustigen Reigen herumgedreht haben sollen. Wirklich nicht zu wenig, denn die Fama hat verraten, daß verschiedene närrische Merwler erst morgens so gegen 7 Uhr nach Hause gekommen sein sollen. Weshalb denn auch nicht. Merweln und Merweln ist zweierlei. Richtig gemerwelt wird im Jahre nur einmal.

B. K.

Auch für 2 Monate

kann der „Wiesbadener General-Anzeiger" bei allen deutschen Postanstalten und Briefträgern abonniert werden! Unsere geschätzten Leser bitten wir, alle ihre Freunde und Bekannten, welche den „Wiesbadener General-Anzeiger" noch nicht lesen, hierauf aufmerksam zu machen. Unsere hiesigen und auswärtigen Austräger und Agenten, wie auch die Expedition Mauritiusstraße 8, nehmen auch Bestellungen auf einen einzelnen Monat entgegen. Probenummern an Jedermann kostenfrei.

Bezugspreis nur 1,00 Mk. für 2 Monate,

excl. Zustellungsgebühr.

* **Personalien.** Dem Landrat Berg von St. Goarshausen wurde der Charakter als Geh. Regierungsrat verliehen.

* **Der Kaiser in Mainz.** Aus Mainz schreibt man der „Kl. Pr.": Im August wird der Kaiser wieder in Mainz eintreffen, um abermals eine Truppenschau über die hiesigen und die Regimenter unserer Nachbarstädte abzuhalten. Das militärische Schauspiel wird sich wie in früheren Jahren — im vorigen Jahr fiel es aus — auf dem sogenannten „Großen Sande" bei Gonsenheim entfalten. Weiter beabsichtigt der Kaiser auch noch eine Besichtigung der Festungswerke vorzunehmen. Mit dem Kaiser trifft auch der Großherzog hier ein.

* **Eisklub-Sportplatz.** Nach der gestrigen frostreichen Nacht konnte die Eiszeit bereits heute früh wieder in guten Zustand gebracht werden.

** **Der Rüdesheimer Raubmord aufgeklärt?** In das Dunkel der Rüdesheimer Raubmordangelegenheit scheint jetzt etwas Licht zu kommen. Wie uns auf unsere Erkundigungen beim Untersuchungsrichter in liebenswürdigster Weise mitgeteilt wird, legte ein in Braunschweig internierter Arbeiter unaufgefordert das Geständnis ab, den Rüdesheimer Raubmord ausgeführt zu haben. Vielen wahrscheinlichen Aussagen stehen allerdings auch weniger haltbare gegenüber sodaß bis jetzt selbstverständlich nicht bestimmt behauptet werden kann, ob man es mit dem tatsächlichen Raubmörder zu tun hat. Der Mann wird in den nächsten Tagen nach dem hiesigen Untersuchungsgefängniß überführt. Erst dann wird wohl die Sache aufgeklärt werden.

* **Bestrafter Raubmörder.** Aus Mannheim meldet uns ein Telegramm: Der Schlosser Ludwig Ueberle aus Neuheim, der im Juli v. J. den Tapezierer Peter Kunz aus Pforzheim erschossen und beraubt hatte und in Wiesbaden verhaftet wurde, wurde vom Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus und lebenslänglichem Ehrverlust verurteilt. Ueberle steht auch im Verdacht, den seit August v. J. vermißten Engländer Thomas Reyd ermordet zu haben.

* **Zusammenstöße.** Ein Privattelegramm berichtet uns aus Darmstadt: Auf der Station Kranichstein bei Darmstadt ist gestern abend ein Materialzug einem rangierenden Güterzug in die Flanke gefahren. Fünf Wagen des Güterzuges wurden umgeworfen und stark beschädigt. Der Maschinenführer fiel vor Schreck in Krämpfe und mußte ins städtische Krankenhaus gebracht werden. — Die „Frkf. Ztg." meldet aus Saarbrücken von gestern: Der Frankfurter Schnellzug ist um 8½ Uhr abends mit einem Güterzug auf der Station Friedrichstal zusammengestoßen. Der Materialschaden ist klein. Ein Bremser wurde leicht verletzt. Die Reisenden wurden von einem Hilfszug abgeholt. Die Verbindung mit Metz wird durch einen Sonderzug aufrechterhalten.

* **Nassauische Landesbank.** Wie bereits mitgeteilt, sollen die sämtlichen 4prozentigen Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank auf 3½ Proz. konvertiert werden, um eine Herabsetzung des Zinsfußes der 4¼prozentigen Hypotheken auf 4 Proz. zu ermöglichen. Die Konversion geschieht dadurch, daß die Mäntel und Kouponbogen abgestempelt werden. Die Abstempelung erfolgt bei den sämtlichen Kassenstellen der Nass. Landesbank (Hauptkasse in Wiesbaden und 27 Landesbankstellen), sowie bei der Diskonto-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Die Schuldverschreibungen Lit. O und Lit. R sind also bei einer dieser Kassen zu übergeben oder mit der Post einzusenden. Dabei ist zu beachten, daß außer den Mänteln bei den Schuldverschreibungen Lit. O die Zinsscheine 5—10, bei Lit. R der Erneuerungsschein mit eingeliefert werden muß. Die Abstempelung erfolgt sofort. Die Papiere können sogleich wieder mitgenommen werden. Nur bei den Schuldverschreibungen Lit. R wird der Erneuerungsschein zurückbehalten, da sowieso ein neuer Zinsscheinbogen im nächsten Semester eingeholt werden müßte. Die Ausgabe der neuen Zinsscheinbogen Lit. R erfolgt in tunlichst kurzer Frist. Es ist zu beachten, daß die Einlieferung zur Konvertierung in der Zeit bis Ende Februar zu erfolgen hat. Die nicht konvertierten Schuldverschreibungen Lit. O und R sind zum 1. Juli d. J. gekündigt und werden alsdann zum Nennwert zurückgezahlt. Denjenigen Besitzern von solchen Schuldverschreibungen aber, die ihre Papiere rechtzeitig einreichen, wird eine Vergünstigung gewährt, indem sie noch bis Ende des Jahres 4 Prozent Zinsen erhalten, sodaß also die 3½prozentige Verzinsung erst mit dem ersten Januar 1907 beginnt.

§ **Stadtausschußsitzung** vom 23. Januar. Der Restaurateur J. Wüst, Göthestraße 1, hatte um Erteilung der Konzession für eine Gastwirtschaft in der Göthestraße 16 nachgesucht. Die Polizeidirektion hatte ihre Erlaubnis erteilt. Der Stadtausschuß beschloß, den Fall zu vertagen, damit der Antragsteller genauere Pläne der oberen Stockwerke, die zur Errichtung von Logierzimmern bestimmt sind, einreichen könne. — Um Erteilung der Konzession zum Branntweinverkauf hatte der Kolonialwarenhändler Philipp Dillenberger, Gneisenaustraße, nachgesucht. Der Stadtausschuß, welcher eine Bedürfnisfrage verneinte, lehnte die Genehmigung des Gesuches ab. — Der Installateur Karl Koch, Bahnhofstraße 16, hatte um die Erlaubnis zur Errichtung eines Hotels in der Luisenstraße 15 nachgesucht. Die Polizeidirektion, welche eine Bedürfnisfrage nicht anerkannte, wies das Gesuch ab. Dem Antragsteller sind bereits acht Nachsuchungen um Erteilung der Gastwirtschaft abgelehnt worden. Der Stadtausschuß bejahte die Bedürfnisfrage und erteilte dem Antragsteller endlich die Konzession zur Führung eines Hotels zweiten Ranges. — Um Ausdehnung seines Hotels Langgasse 21-23 auf Metzgergasse 28-30 hatte der Hotelier Emil Ismael nachgesucht. Der Stadtausschuß bejahte die Bedürfnisfrage und erteilte die Erlaubnis auf Erweiterung des Hotels unter der Bedingung, daß eine Bescheinigung der Kgl. Polizei-Direktion vorgelegt werden soll, wonach die betreffenden Lokalitäten allen polizeilichen Anforderungen genügen. Um Eröffnung eines Nacht-Cafés hatte der Gastwirt C. Pfefferle, Kirchgasse 44, nachgesucht. Die Gemeindebehörde und die Polizeidirektion hatten die Genehmigung nicht erteilt. Der Stadtausschuß bejahte die Bedürfnisfrage und erteilte dem Antragsteller die Konzession.

* **In dem Ehenichtigkeitsprozeß** Kupke gegen Müseler stand heute vor der Zivilkammer des hiesigen Königl. Landgerichts Termin an. Der Anwalt der beklagten Partei beantragte Vertagung. Doch widersprach dem die klägerische Partei. Das Gericht beschloß, in die Verhandlung einzutreten. Der Vertreter des beklagten Ehepaares Müseler machte in längeren Ausführungen geltend, die nachträgliche Einwilligung zu der in England geschlossenen Ehe werde lediglich aus materiellen Gründen versagt. Der Prozeß werde sich schließlich noch so lange hinziehen, bis die jetzt noch minderjährige jetzige Frau M. das 21. Lebensjahr erreicht habe. Der Vertreter der Kläger bestritt die Ausführungen der Gegenpartei. Auf Befragen des Stiefvaters der Fr. M., ob nicht noch dadurch eine Einigung zu erzielen sei, daß die Mutter und Vormünderin der Beklagten die Einwilligung nachträglich erteile, erklärte dieser, daß diesem Ansinnen nicht stattgegeben werden könne. Hierauf beschloß das Gericht nach längerer Beratung die Vertagung auf den 20. März d. J.

H. **Unfall.** Gestern nachmittag 3½ Uhr ging das mit Brot beladene Fuhrwerk des Herrn Hch. Werner (Kupfermühle) in der Moritzstraße durch. Das Pferd stürzte dabei, als es in die Adolfsallee einbiegen wollte. Beim Aufspringen geriet das Tier mit dem linken Hinterbein derart in das Vorderrad, daß mit großer Mühe eine Speiche aus dem Rad gemeißelt werden mußte, um das Pferd aus der mißlichen Lage zu befreien. Außer einer nicht sehr bedeutenden Hautabschürfung hat der Gaul nichts davongetragen. An dem Wagen ist die Deichsel gebrochen.

* **Feuchte Wohnungen.** In der kälteren Jahreszeit macht sich in einer großen Anzahl von Wohnungen das Auftreten von Feuchtigkeit bemerkbar. Es werden von diesem Uebelstand auch solche Wohnungen betroffen, die sonst trocken sind. Die Ursachen dieses Feuchtwerdens liegen in einer schlechten Ventilation besonders in Verbindung mit den häuslichen Verrichtungen des Kochens und Waschens (Wäschetrocknens) in den zu Wohnzwecken dienenden Räumen. In solchen feuchten Wohnungen ist die Gefahr des Erkrankens eine wesentlich höhere als in einer trockenen Wohnung. Die Feuchtigkeit begünstigt das Wachstum schädlicher Pilze und führt zu einer Verschlechterung der Luft, welche ebenfalls geeignet ist, die Gesundheit der in den Zimmern sich aufhaltenden Personen zu schädigen. Außerdem beschädigt die Feuchtigkeit die Gegenstände, die im Zimmer sind. Ein feuchtes Zimmer ist auch weniger leicht warm zu halten als ein trockenes. Es ist begreiflich, daß die Bewohner solcher Wohnungen haushälterisch mit dem Feuerungsmaterial umgehen. Das gleiche Feuer muß zur Erwärmung des Zimmers, zum Kochen der Speisen, zum Waschen der Wäsche dienen, weil ein größerer Aufwand für Feuerung nicht gemacht werden kann. Bei dieser Lage der Verhältnisse muß darauf hingewiesen werden, daß sich das Auftreten von Feuchtigkeit in solchen Wohnungen wesentlich verhindern läßt, wenn folgende Vorschriften beachtet werden: 1. Auch in der kalten Jahreszeit soll so oft als möglich gelüftet werden. 2. Insbesondere sind nach dem Aufstehen, nach dem Mittagessen und vor dem Zubettgehen die Fenster 5—10 Minuten zu öffnen. 3. Wenn in einem Zimmer gewaschen wird, ferner, wenn beim Kochen eine starke Dampfentwicklung stattfindet, soll während des Waschens und Kochens der obere Fensterflügel geöffnet werden, damit der Dampf eine Gelegenheit zum Abzug hat. Nach der Wäsche ist gründlich zu lüften. 4. Das Trocknen nasser Wäschestücke im Zimmer ist zu vermeiden; ist kein anderer Platz zur Verfügung, so soll wenigstens nach der Beendigung des Trocknens, jedenfalls aber abends vor dem Zubettgehen, gründlich gelüftet werden. 5. Der Waschzuber ist sofort nach dem Gebrauch zu entleeren.

* **Die literarische Gesellschaft Wiesbaden** veranstaltet am nächsten Donnerstag, 25. Januar, wieder einen ihrer gewohnten Familienabende und zwar diesmal einen dramatischen Abend, mit dem zugleich eine Vorfeier von Kaisers Geburtstag verbunden sein wird. Da nach den erfolgten Anmeldungen auf eine besonders zahlreiche Beteiligung zu rechnen ist, wird diesmal der große Saal im „Grünen Wald" benutzt werden. Nur Mitglieder der Gesellschaft und deren Gäste haben Zutritt; Anmeldungen zum Beitritt nimmt Herr Dr. med. G. Knauer, Wilhelmstraße 16, noch entgegen.

* **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Wir machen nochmals auf die morgen, Mittwoch, im Residenztheater stattfindende Wohltätigkeitsaufführung aufmerksam. Der Reinertrag der Vorstellung des famosen Lustspiels „Liselott" ist für die notleidenden Deutschen in Rußland bestimmt und so wird hoffentlich ein zahlreiches Publikum sich einfinden, zumal es die erste Veranstaltung für diesen wahrhaft humanen und nationalen Zweck ist. Die Vorstellung, zu der auch alle Abonnementsbillets gültig sind, findet bei gewöhnlichen Preisen statt.

** Das Schauturnen des Männerturnvereins. Den in Afrika kämpfenden Kriegern galt der Ertrag des vom Männerturnverein am Sonntag abend in seiner Turnhalle, Platterstraße, veranstalteten Schauturnens. Dem Zweck der Veranstaltung entsprechend, war das Schauturnen recht gut besucht, so daß der Ueberschuß sicherlich ein erfreulicherweise hoher sein dürfte. Aber auch mit dem materiellen Erfolg dieses Schauturnens sind alle Besucher zufrieden gewesen. Der Männerturnverein zeigte wiederum wie schon so oft, daß er gar Tüchtiges auf dem Gebiete der schönen Turnerei zu leisten vermag. Nicht allein turnen können seine Mitglieder, ebenso gut singen können sie auch. Das haben wir seinerzeit gebührend anerkannt und das fand am Sonntag seine Bestätigung. Der Chor „Den Toten vom Iltis" gelangte vorzüglich zur Wiedergabe. Der Vorsitzende, Stadtverordneter Kaltwasser, hielt eine zündende Ansprache, der er den edlen Zweck zu Grunde legte. Er schloß mit einem begeisterten „Gut Heil" auf den Kaiser. Und nun begann das Turnen. Alle Uebungen gelangten unter Leitung der beiden Turnwarte Engel und Nagel exakt und mustergültig zur Vorführung. Ein besonders schönes Bild boten Stabübungen, Schloß- und Tanzreigen der Mädchenabteilung. Auch gute Fechtkünstler sind die Turner im Männerturnverein, wie die Fechtübungen unter Leitung des Meisters Kobbé deutlich genug gezeigt haben.

m. Volkstümliche Vorträge des Volksbildungs-Vereins. Am Sonntag sprach vor zahlreichem Publikum der als Redner hier sehr beliebte Kunsthistoriker Dr. W. Waldschmidt über „Venedig und seine Kunst zur Zeit der Hoch-Renaissance". In anregender Weise entwickelte Redner eine feine Milieuschilderung der Lagunenstadt von einst und jetzt, schilderte in knappen Umrissen die Entwickelung der Republik von ihren Anfängen bis zu ihrer Blütezeit, um dann sogleich auf die Kunst der Hochrenaissance überzugehen, wo die einzelnen Meister Giorgiane, Tizian, Palma Vecchio, Bardone, Paola Veronese und Tintoretto zu vortrefflicher Charakterisierung gelangten. Besonderen Beifall erregte der aus dem Thode-Vortrag von 1902 übernommene, zu schöner Wiedergabe gelangte poetische Darstellung der Geschichte von Giorgiane's „Madonna von Castelfranco". Die zweite Hälfte des Vortrags bildete eine in farbigen Lichtbildern vorgeführte Gondelfahrt durch Venedig. Da tauchten alle die altbekannten und doch immer wieder gern gesehenen märchenhaften Paläste und Kirchen der herrlichen Stadt bald im Sonneschein, bald im Mondeslicht herauf, die ehrwürdige Ca' d'oro, der erinnerungsreiche Palazzo, Vandramin, die Rialtobrücke und endlich der Markusplatz mit dem Dom und dem Campanile. Der glücklich gewählten Bilderserie gesellte sich eine farbenprächtige Schilderung, die den mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag zu einem äußerst genußreichen gestaltete.

* Der Wiesbadener Lehrer-Gesang-Verein veranstaltete am Samstag in dem neu hergerichteten Walhalla-Saale seine Liedertafel. Schon lange vor Beginn war der Saal dicht gefüllt. Die Leitung hatte Herr Hill übernommen, der es verstand, die Anwesenden in die heiterste Stimmung zu versetzen. Der Chor trug unter Herrn Direktor Spangenbergs Leitung mehrere Chöre gut und sicher vor, auch trat zum erstenmal ein gemischter Chor auf, der Sodermanns Bauernhochzeit zu Gehör brachte. Herr Tscherny erfreute durch zwei Violinvorträge und Herr Heidecker sang Lieder von Schumann und Locher. Im humoristischen Teile traten als Solisten auf Frl. Güll als „Madame Hatzenblatz" und Herr Pfeifer, der mehrere Solonummern mit Witz und Humor zum Vortrag brachte. Flott und sicher wurde die „Theaterprobe im Mädchenpensionat" und die „musikalische Kochschule" von den Damen Ella Schauß, Güll, Würsdörfer, Erhardt, Elsa Schauß, Nagel, E. Müller und Lauth gespielt. Besonders wußte sich Frl. Elsa Schauß als lustiger Tyroler die Herzen der Zuhörer zu gewinnen. Den Glanzpunkt des Abends bildete der Putlitz'sche Schwank: „Das Schwert des Damokles", der von den Damen Kilp, Ella und Else Schauß und den Herren Pfeifer und Evelbauer mit großem Geschick zur Darstellung gebracht wurde. Reicher, wohlverdienter Beifall wurde allen Mitwirkenden (Chor, Solisten und „Künstlern") zuteil und jubelnd umringten die Darsteller den Leiter und Vorsitzenden der Vergnügungskommission Herrn Hill und überreichten ihm als Anerkennung ein Geschenk. Ein Ball unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Bier hielt die meisten Teilnehmer bis in die frühesten Morgenstunden zusammen. Der Lehrer-Gesangverein aber kann mit Befriedigung auf diese schön verlaufene Veranstaltung zurückblicken.

* Mozartfeier im Kurhaus. In der morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, im Kurhause stattfindenden 3. Quartett-Soirée des Kurorchesterquartetts (Mozartfeier) gelangen zur Aufführung: Trio für Klavier, Violine und Viola in Es-dur, Quintett für 2 Violinen, 2 Violas und Violoncell in C-dur und Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncell in Es-dur. Der Eintritt zu diesen Soireen ist bekanntlich für die Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige oder Tageskarten, soweit nichtnumerierte Plätze in Betracht kommen, freigegeben. Eine Anzahl numerierter Plätze zu 1 ℳ befindet sich in den ersten Stuhlreihen des Saales.

* Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. Wir verweisen hiermit nochmals auf den heute abend 8¼ Uhr im Saale der Loge Plato stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. med. Schwarz aus Offenbach.

* In der gestrigen Strafkammerverhandlung gegen mehrere Althändler ist nachzutragen, daß die Verurteilung der Angeklagten Gauer, Markloff und Jäger zu den gemeldeten Geldstrafen wegen Gewerbeübertretung (nicht wegen Hehlerei) erfolgte.

* Erbarmet Euch der hungernden Vögel! Lasset die armen Tiere nicht zu Grunde gehen. Hänget Futterkästen auf im Garten oder vor Eueren Fenstern! Futterkästen sind schnell zusammengezimmert. Wenn angängig, benagelt sie mit Baumrinde, mit Fruchtzweigen und Astwerk! Auch sind fertige Futterhäuser in Erfurt billig erhältlich bei der Gärtnerei Peterheim. Von dort beziehen Mitglieder der Vogelschutzvereine die Futterhäuser nebst Futter. Der Preis stellt sich auf 98 ℳ für das fertige Futterhaus und 95 ℳ für 3 Pfund Futter; diese Futtermenge bietet für lange Zeit hinreichend Nahrung — Schulen und Behörden sei diese Bitte auf das wärmste an das Herz gelegt. — Noch lang ist der Winter. Vom Hunger geschwächt wird der kleine gefiederte Sänger jetzt leicht eine Beute des Raubvogels. Erbarmet Euch Euer Singvögel.

* Straßensperrung. Der Gartenfeldweg von der Rheinstraße bis zur Neumühle wurde zwecks Herstellung des Bachkanals in der Kaiserstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* Die nächste Stadtverordneten-Sitzung findet nächsten Freitag statt. Die Tagesordnung, welche unsere Leser im Inseratenteil finden, verzeichnet u. a. folgende Punkte: Kostenanschlag über 18 800 ℳ (evtl. 19 000 ℳ) für die Erneuerung des Kriegerdenkmals im Nerotal. Projekt betr. die Befestigung der Nikolasstraße mit Stampfasphalt, veranschlagt zu 87 000 ℳ. Genereller Entwurf für den Bau der neuen Bachwasser und Schmutzwasserkanäle in der Wilhelmstraße. Fluchtlinienplan für den nordwestlichen Teil des Exerzierplatzes an der Schiersteinerstraße. Wahl von 7 Mitgliedern zur Prüfung der Angelegenheit betr. die Anlage von Thermalwasser-Drainageleitungen. Antrag des Magistrats betr. die Beschwerden des Stadtverordneten Kaltwasser über das Submissionswesen.

* Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft. Bis auf weiteres ist vom Reichsversicherungsamt Herr Sekretär Emil Feilhauer mit der Verwaltung der Sektion 19 der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft, die ihren Sitz in Wiesbaden hat, beauftragt und nach hier entsandt worden.

* Eissport. Bei andauerndem Frostwetter wird die künstliche Eisbahn in den hinteren Kuranlagen (Lawn-Tennis-Platz) von morgen, Mittwoch, ab dem Schlittschuhverkehr geöffnet sein.

* Kgl. Schauspiele. Heute Dienstag abend wird anstelle der „Weiber von Windsor" die „Glocken von Corneville" gegeben.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Mittwoch, den 24. Januar 1906.

Windig, nur zeitweise starkwindig, Temperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wieder eine Spionageaffäre.

Paris, 23. Jan. Auf dem hiesigen Lyoner Bahnhofe wurde ein gewisser Ferdinand R., welcher die Uniform eines französischen Infanterieleutnants trug und in Montreux in den Pariser Schnellzug gestiegen war, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Man fand bei ihm einen sehr großen Geldbetrag, verschiedene Schriftstücke und Karten.

Der französisch-venezolanische Konflikt.

Paris, 23. Jan. Ueber den französisch-venezolanischen Konflikt schreibt der „Matin": Frankreich sei fest entschlossen, energisch vorzugehen, falls Castro keine Abbitte leisten sollte, doch sei es möglich, daß die französische Regierung jede Aktion bis zur Rückkehr des Geschäftsträgers Taigny nach Paris vertagt.

Schneiderstreik.

Paris, 23. Jan. Die Zuschneider des großen Konfektionshauses in Lille Roubaix und Armentiere haben für heute den Gesamtausstand angekündigt.

Die Marokkokonferenz.

Algeciras, 23. Januar. (Havas.) Die gestrige Sitzung der Konferenz dauerte 2½ Stunden. Der marokkanische Delegierte El Mokri hielt eine Rede in arabischer Sprache, in der er die Anschauungen Marokkos über die Konferenz in allgemeinen Zügen darlegte. Es wurde beschlossen, die Rede zu beantworten, sobald sie in der Uebersetzung vorliegt. Am Schluß der Sitzung beantragte Botschafter von Radowitz, als Delegierter der nach dem Alphabet an erster Stelle stehenden Macht, dem König anläßlich seines Namenstages telegraphisch die Huldigungen und Glückwünsche der Delegierten für seine Person und das Wohl Spaniens zu übermitteln. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Algeciras, 23. Januar. In seiner gestrigen Rede führte El Mokri folgendes aus: Der Sultan sei sehr geneigt, in seinem Reiche Reformen einzuführen und habe dieselben bereits eingeleitet, als es einem Agitator gelang, einige bis dahin treue Stämme zum Aufruhr gegen den Sultan zu veranlassen. Seitdem waren die Bemühungen des Sultans darauf gerichtet, diesen Gegner zu vernichten und es sei unmöglich, aufzuzählen, welche Mengen von Truppen, Waffen, Munition und Geld der Sultan hieran verwandte. Gerade zu derselben Zeit sei ein anderes Ereignis eingetreten, die Ankunft des französischen Gesandten Taillandier in Fez, ein Ereignis, das die Einberufung der Notabeln zur Folge hatte. Diese ersuchten einstimmig den Sultan, die auf der Konferenz von 1880 in Madrid vertretenen Mächte einzuberufen, und der Sultan entsprach diesem Ersuchen sehr gern und lud die Mächte ein, auf dem Boden der edlen spanischen Nation zusammenzutreten. Nachdem dies geschehen sei, bitte der Sultan die Mächte, ihm Vorschläge zu erteilen, die er, wenn sie von den Mächten einstimmig ausgingen, sofort befolgen würde. El Mokri zählte dann die vom Sultan gewünschten Reformen auf und sagte, zunächst notwendig sei die Organisation der Polizei; ferner müsse man dem Sultan die Möglichkeit geben, die Steuern erheben zu können. Die Zölle müßten vermehrt und eine Staatsbank müßte geschaffen werden. Für die finanziellen Reformen werde der Sultan die Unterstützung der vertretenen Mächte erbitten. Außerdem müsse jeder Schmuggel, namentlich der mit Waffen, unterdrückt werden. Endlich möge die Konferenz das Abkommen von 1880 einer Durchsicht unterziehen und prüfen, in welcher Weise dasselbe bisher durchgeführt wurde.

Algeciras, 25. Januar. Die vier vom Plenum der Konferenz votierten Artikel betreffen außer der Einleitung, die die Waffen- und Munitionseinführung grundsätzlich verbietet, folgende Punkte: Waffen- und Munitionsmaximum, das auf Grund besonderer Erlaubnis pro Person importiert werden darf; Regelung des Waffenhandels; Bedingungen des Waffenimports für Regierungszwecke und für Jagd- und Luxuszwecke von Privaten. Man glaubt, daß die Durchberatung aller 16 Artikel vor Samstag nicht beendet werden dürfte. —

Rom, 23. Januar. Aus Algeciras wird verschiedenen Blättern über das Obstruktionssystem berichtet, welches die marokkanischen Delegierten einschlagen. Der „Tribuna" zufolge machen die marokkanischen Vertreter gute Geschäfte, indem sie Dokumente und amtliche Berichte an Journalisten verkaufen. Sie seien ohne Geldmittel nach Algeciras gekommen und die spanische Regierung trage alle Kosten ihres Aufenthalts in Höhe von mehreren hundert Pesetas pro Tag.

Die Lage in Rußland.

Odessa, 23. Januar. Neben einem Polizeirevier wurde hier ein Anarchist verhaftet, in dessen Besitz mehrere Bomben gefunden wurden. Das Fabrikviertel wurde mit Artillerie besetzt und die Menge, die sich aus Anlaß des Gedenkens des 22. Januar versammelt hatte, durch Kosaken zerstreut. Im Zentrum herrschte völlige Ordnung. Die Geschäfte waren geöffnet. Auch in den Zeitungsdruckereien wird gearbeitet.

Warschau, 23. Januar. Zwei hiesige jüdische Zeitungen wurden verboten und die Redakteure zu Geldstrafen verurteilt. Gestern abend wurde eine ganze Reihe Pferdebahnwagen durch Militär umzingelt und eine ganze Anzahl Personen durchsucht und verhaftet.

Riga, 23. Januar. Der vorgestern durch Maueranschlag bekanntgegebene eintägige Trauerausstand wurde gestern in den Fabriken durchgeführt. Auch die Straßenbahn und die Droschken verkehrten nicht, doch waren die Kaufläden geöffnet. Auf den Straßen war sehr viel Militär; auch Maschinengewehre waren aufgefahren. Die Ordnung wurde nicht gestört. Die Verhaftungen und Hinrichtungen in Livland und Kurland dauern fort. In Ringmundhof brannten die Truppen das Gebäude des dortigen lettischen Lokalvereins nieder.

Riga, 23. Januar. Hier haben sich nur die lettischen Zeitungen der Trauerfeier angeschlossen. Dagegen sind mehrere deutsche Zeitungen erschienen. Nachmittags wurde eine Dragonerpatrouille von einer bewaffneten Bande überfallen. Es entstand ein blutiger Kampf, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Mütter gebt euren Kindern Bioson zu trinken, dann wird die Ernährung so gefördert, wie aus nachstehendem amtlich beglaubigten Brief zu ersehen ist: Lintenheim (Amt Karlsruhe), 23. Mai 1905. Für die Zusendung des Bioson danke ich vielmals. Verwendet habe ich es für ein rachitisches Kind von meiner Schwester, die in Mannheim verheiratet ist und schon vieles angewendet hatte, aber nichts nützen wollte. Das Kind war ihr eine große Last, da es weder stehen noch gehen konnte und schon über 2 Jahre alt war. Am 5. November 1904 brachte sie es mir, ich gab ihm jeden Tag Bioson so viel es bedurfte. Nach einiger Zeit wurde es kräftiger und und die Verdauung war auch besser. Der Arzt meinte, es könnte noch bis Juli dauern, bis es laufen lernte. Aber jetzt läuft es schon seit 23. April und ist ein lebensfrohes Kind, das viele Freude macht. Auch andere Mütter, die auf meinen Rat für ihre schwachen Kinder Bioson verwendet haben, finden es für ein sehr gutes Nähr- u. Kräftigungsmittel! Hochachtend Auguste Jahraus, Krankenpflegerin. Unterschrift beglaubigt durch Dr. Müller, Grötzener Notariat.

Bioson ist erhältlich in Apotheken, Drogerien 2c. das halbe Kilo-Paket zu drei Mark: mit Bouillonextrakt oder mit Kakao, ersteres zur Suppenbereitung, letzteres als Morgengetränk. Man verlange vom Biosonwerk Lenzheim die Broschüre mit den Berichten über die von den Professoren, Aerzten und in Krankenhäusern 2c. erzielten Erfolge. 897/105

Tapioka-Julienne KNORR
eine Mischung von Tapioka mit getrockneten Gemüsen, gibt ausgezeichnete Suppen. Ganz besonders zu empfehlen.

Wundern Sie sich nicht, wenn es Ihnen trotz allen Anstrengungen nicht gelingt, Ihre Wäsche schön sauber und weiß zu bekommen! Jedenfalls haben Sie das wichtigste als nebensächlich behandelt. Das wichtigste beim Waschen ist, wie jede erfahrene Hausfrau weiß, ein gutes einwandfreies Waschprodukt zu nehmen, was den großen Anforderungen auch gerecht werden kann. Heilbachs Rhenus-Borax-Seifenpulver hat sich als ein gutes, durchaus zuverlässiges Waschmittel glänzend bewährt und sollte daher von keiner Hausfrau unversucht bleiben. 1855/306

Aufklärung

für alle

Hals-, Brust- und Lungenkranken.

Eine auswärtige Firma offeriert

Galeopsis ochroleuca (Johannisthee)

und verspricht bei Einsendung von 20 Pf., Porto 10 Pf. (30 Pf) eine Gratisprobe? zu senden. Für diesen Betrag erhalten Sie im **Kneipp-Haus Wiesbaden, Rheinstraße 59,** schon ¼ Pfund (ausreichend für eine 14-tägige Kur) dieses bei **Erkrankungen** der **Atmungsorgane** tausendfach vorzüglich bewährten Heilkrautes.

Gleichzeitig bringe meine anerkannt vorzüglich bewährten **Heilkräuter** und **Gesundheitskräuter-Thee's** neuester Ernte in empfehlende Erinnerung. 5726

Kneipp-Haus.
Inh.: H. Meyrer,
nur 59 Rheinstr. 59 nur.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 26. Januar l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen. Tagesordnung:

1. Kostenanschlag über 18,800 Mk. (evtl. 19,000 Mk.) für die Erneuerung des Kriegerdenkmals im Nerotal. Ber. F.-A.
2. Ankauf eines Grundstücks von 74 ar 88 qm im Distrikt Nußbaum. Ber. F. A.
3. Verkauf städt. Grundstücksflächen im Distrikt Geisberg und zwar a) an C. W. Poths, b) an Friedrich König, Chr. Sager und Wilhelm Rehbold. Ber. F.-A.
4. Desgl. einer Grabenfläche von 42 qm zwischen Blücherstraße und Elsässerplatz. Ber. F.-A.
5. Desgl. städtischer Grundstücksflächen an der Niederwaldstraße. Ber. F.-A.
6. Desgl. einer städtischen Bauplatzfläche an der Walkmühlstraße. Ber. F.-A.
7. Desgl. städtischer Grundstücksflächen zwischen Aar- und Walkmühlstraße. Ber. F.-A.
8. Projekt betr. die Befestigung der Nikolasstraße mit Stampfasphalt, veranschlagt zu 87,000 Mk. Ber. F.-A.
9. Ueberschreitung des Kostenanschlags für bauliche Einrichtung der Hilfsschule Schulberg 10. Ber. B.-A.
10. Genereller Entwurf für den Bau der neuen Bachwasser- und Schmutzwasserkanäle in der Wilhelmstraße. Ber. B.-A.
11. Fluchtlinienplan für den nordwestlichen Teil des Exerzierplatzes an der Schiersteinerstraße. Ber. B.-A.
12. Abänderung des Fluchtlinienplans für das Terrain zwischen Idsteinerstraße und Dambachtal (Distrikt Geisberg) Ber. B.-A.
13. Personalsachen der Haupt- und der Zweigverwaltungen. Ber. O.-A.
14. Definitive Anstellung des Ingenieurs Schultz als Oberingenieur bei den Licht- und Wasserwerken. Ber. O.-A.
15. Abzweigung der Parkdeputation von der Grundstücksdeputation und Wahl von 5 Mitgliedern der ersteren Ber. W.-A.
16. Wahl von 7 Mitgliedern zur Prüfung der Angelegenheit betr. die Anlage von Thermalwasser-Drainageleitungen. Ber. W.-A.
17. Erhöhung der etatsmäßigen Zuschüsse an den Nassauischen Verein für Naturkunde und an die Gemälde-Sammlung, zusammen um 1287 Mk. 20 Pf.
18. Verkauf städtischer Bauplatzflächen am Zietenring.
19. Antrag auf Abänderung des § 1 der bestehenden Vorschriften über Reisekosten und Tagegelder.
20. Antrag des Magistrats betr. die Beschwerden des Stadtverordneten Kaltwasser über das Submissionswesen.
21. Abänderung des Fluchtlinienplans für die Marktstraße zwischen Rathaus und Friedrichstraße.
22. Bewilligung von Witwengeld für die Witwe des Musikers Philipp Höhn.

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Erweiterung des Bahnhofs Kurve.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Oberbauarbeiten im Bahnhofe Kurve sollen in einem Lose öffentlich vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen können von unserem Zentralbureau hier gegen postgeldfreie Einsendung von 90 Pf. in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Angebote sind verschlossen, postgeldfrei und mit der Aufschrift: „Oberbauarbeiten im Bahnhofe Kurve" versehen bis zu dem auf

Mittwoch, den 21. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr,

festgesetzten Eröffnungstermine, welcher in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Zimmer Nr. 72 unseres Verwaltungsgebäudes, Rhabanusstraße 1, hier, abgehalten wird, an uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Frist für die Fertigstellung der Arbeiten: 20 Wochen vom Tage der schriftlichen Aufforderung zur Inangriffnahme der Arbeiten an gerechnet.

Mainz, den 17. Januar 1906.

Königlich Preußische u. Großherzogl. Hessische Eisenbahndirektion.

Holzversteigerung.

Montag, den 29. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Limbacher Gemeindewald in den Distrikten 1 Breisterberg, 4 und 5 Hinterwald und 8 Alte Unner (in der Nähe der Hühnerstraße, Hühnerkirche Neuhof)

378 Kiefern-Stämme von 154,76 Fm., hierunter Stämme bis 1,50 Fm.
60 Lärchen-Stämme von 28,16 Fm.
81 Rottannen-Stämme von 16,74 Fm.
109 „ Stangen I. Klasse
231 „ „ II. „
661 „ „ III. „
490 „ „ IV. „
445 „ „ V. „
235 „ „ VI. „
3 Rmtr. kiefern Schichtnutzholz.

Dienstag, den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in denselben Distrikten:

355 Eichen-Stämme von 111,97 Fm.,
4 Birken-Stämme „ 0,98 Fm.,
119 Rmtr. Kiefern-Scheit und -Knüppel,
32 „ Eichen- „ „ „
17 „ Birken- „ „ „

zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß am ersten Tage im Distrikt 5 und am zweiten Tage im Distrikt 8 Alte Unner der Anfang gemacht wird. 1836

Limbach, den 21. Januar 1906.

Der Bürgermeister. **Alberti.**

Wiesbadener

Carneval-Verein „Narrhalla".

Sonntag, den 28. Januar, abends 8 Uhr 11 Min:

Grosse

Gala-Damen- u. Fremden-Sitzung

mit darauffolgendem **BALL**

in dem auf's Närrischste dekorierten neu erbauten **Kaisersaale,** Dotzheimerstrasse 15.

Entrée 1 Mk.

Karten im Vorverkauf zu 80 Pf. sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstrasse 50; **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstr. 71; **Chr. Knapp,** Dotzheimerstr. 72; **Wilhelm Hohmann,** Sedanstr. 3; **Ernst Neuser,** Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr.; **Adam Kuhn,** Ecke Ziethenring und Waterloostr. und Körnerstrasse 6; **Jacob Fuhr,** Goldgasse 12, **Carl Cassel,** Cigarrengeschäft, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10, sowie am Buffet im **Kaisersaal,** Dotzheimerstr. 15.

Saalöffnung 7 Uhr; Beginn 8 Uhr 11 Minuten.

5727 **Das Comité.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. Januar 1906, nachm. 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale, Kirchgasse 23 dahier:

2 Betten, 1 zwei-thür. Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 2 Spiegel, 1 Teppich und 2 Stück Futterstoffe

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. Januar 1906. 5720

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. Januar 1906, vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, Bleichstraße 5 hier:

3 komplette Betten, 4 Nachtschränkchen, 1 Waschschränkchen, 4 Waschkommoden, 1 Kommode, 1 Nachtkonsole, 5 Kleiderschränke, 7 Tische, 12 Stühle, 3 Handtuchständer, 2 Kleiderständer, 2 Spiegel, 1 Vertikow, 2 Ottomanen mit Decke, 1 Bücherreal, 1 Sofa und 4 Sessel, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Vorplatztoilette, Vorhänge, 3 Teppiche, 1 Leiter, 11 Leuchter, 3 Sessel, 1 Petroleumofen, Porzellan, Glas u. a. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet voraussichtlich statt. 5717

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele,

Dienstag, den 23. Januar 1906.

27. Vorstellung. 28. Vorstellung. Abonnement D.

Wegen Erkrankung des Herrn Schwegler und des Fräul. Hanger statt „Die lustigen Weiber von Windsor":

Die Glocken von Corneville.

Komische Oper in 3 Akten und 4 Bildern. Dichtung von Clairville und Gabet. Musik von Robert Planquette.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Henri, Marquis de Corneville . . . Herr Geisse-Winkel.
Gaspard, ein reicher Pächter . . . Herr Andriano.
Germaine, seine Nichte . . . Frl. Cordes.
Heiderose, Magd in seinen Diensten . . . Frl. Hans.
Jean Grenicheux, ein Bauernjunge . . . Herr Henke.
Der Amtmann . . . Herr Mebus.
Der Notar . . . Herr Schmidt.
Der Aktuar . . . Herr Weber.
Der Beisitzer . . . Herr Ebert.
Lachelot, Bootsmann . . . Herr Martin.
Gertrude } Bauernmädchen . . . Frl. Dannenberg
Jeanne . . . Frl. Schubert.
Katherine . . . Frl. Koller.
Manette . . . Frau Martin.
Susanne . . . Frl. Hinien.
Marguerite . . . Frl. Spielmann.
Madelaine . . . Frl. Mäch ld.
Eve . . . Frau Ebert.

Bauern. Bäuerinnen. Kutscher. Domestiken. Mägde. Feldhüter Matrosen. Schiffsjungen.

Die Handlung spielt in einem Dorfe der Normandie an der Meeresküste, zu Ende der Regierung Ludwigs des Vierzehnten.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 24. Januar 1906.

27. Vorstellung. 24. Vorstellung. Abonnement A.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelhaid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dr. Braumüller.

Peter, Besenbinder . . . Herr Geisse-Winkel
Gertrud, sein Weib . . . Frl. Schwartz.
Hänsel, } deren Kinder . . . Frl. Cordes.
Gretel, . . . Frl. Hans.
Die Knusperhexe . . . Frau Schröder-Kaminsky.
Sandmännchen } . . . Frl. Müller.
Taumännchen

Die vierzehn Engel. Kinder.

Erstes Bild: Daheim. Zweites Bild: Im Walde. Drittes Bild: Das Knusperhäuschen.

Vor dem zweiten Bilde: „Der Hexenritt", für großes Orchester.

Hierauf:

Die Hand.
(La main).

Mimodrama in 1 Akt. Handlung und Musik von Henri Berény.
Musikalische Leitung: Herr de Neve.
Regie: Dr. Braumüller.
Choreographische Leitung: Frl. Dalbo.

Bvette, Tänzerin . . . Frl. Peter
Der Baron . . . Herr Schwab.
Der Einbrecher . . . Herr Ballentin.

Ort der Handlung: Paris: Boudoir Bvette's. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Zum 1. Januar 1907 zu mieten, ev. zu kaufen ges.: Hübsche kleine Villa, 7—8 Zimmer mit Zubehör, hochgelegen, mögl. nahe Beausite, oder Unter den Eichen, mit Garten und elektr. Licht, am liebsten neues Haus. Angebote unter **O. B. 26** an die Exped. d. Bl. 1887

Kaiser Friedrich Ring 90, zw. Moritzst. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Zim., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. od. 3. St. 5688

Knausstr. 4, ges. Höhenlage, 4-Zimmerwohn., 620 u. 650 Mk., zu verm. Näh. b. Hausverwalter, Sout. u. b. Besitzer Merkelbach, Dotzheimerstr. 62, P. l. 5708

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse zu verm.: 2. Et. eine herrschaftl. Wohn., bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichl. Zubehör, mit Personenaufzug, Zentralheiz., elektr. Licht und allem sonstig. Komfort, in eleganter, modern. Ausstattung. Näh. daselbst u. bei A. ...üller, Kaiser Friedrich-Ring 59. 5675

Kaiser Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftl. Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die Bel-Etage v. 6 Zimmern, mit allem Komfort d. Neuzeit ausgestattet, u. reichl. Zubeh., per sof. ev. später zu verm. 5679

Rüdesheimerstr. 14, 1., 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 5665

6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 5673 Näh. Nerostr. 30, Part.

Neubau Eltvillerstr. 8, schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermieten. Näheres daselbst bei B. Meyer, Stb. P. 5664

Göbenstr. 4, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubeh., 1. Et., preiswert zu verm. Näh. Parterre. 5677

Sedanstr. 1, sch. 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 5671

Römerberg 15, Seitenb., kleine Wohn., 2 Zim., Küche und Zubeh., auf 1. Febr. zu vm. Näh. daselbst oder beim Eigentümer Platterstraße 112. 5696

Römerberg 15, kl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. Näh. das. od. b. Eigentümer, Platterstr. 112. 5695

Riehlstraße 15a, Neub., Hth., sch. 1-Zimmerwohnung zum 1. April zu verm. 5670

Comtoir, 2 kl. Wohnräume zu vermieten 5692 Schwalbacherstr. 51, Laden.

Ein leeres Part.-Zimmer (sep.) zu vermieten 5693 Schwalbacherstr. 51, Laden.

Möbl. Zimmer

zu vermieten 5690 Seerobenstr. 11, Hth., 2. St. l.

Helenenstr. 15, Hth., 1. l., erh. sol. Arb. sch. Schlafst. 5682

Arbeiter erhalten Logis. 5672 Yorkstr. 4, 3. l.

Bierstadt. 3-Zim.-Wohn., 25 M. vierteljährl. einschl. Wasser u. elektr. Licht, auf der Hähnches-Mühle, zu verm. Näh. dortselbst. 5719

An- und Verkäufe

Bett elle mit Sprungrahmen, Küchenschrank, Waschmange, Kommode, Bilder 2c. zu verk. 5676 Geisberg 9, Hth.

Getragener Ueberzieher billig verkaufen. 5691 Kaiser Friedrich Ring 56, 2, b. Tor.

Mehrere Herr n- Hosenstoffe werden billig abgegeben 5684 Yorkstr. 14, Hth. 3.

Masken-Kostüm (Phantasie) b. zu verk. Näh. Eltviller-straße 1, Part. l. 5700

Masken-Kostüm (Karneval), tadellos, einmal getragen, zu verleihen 5668 Riehlstraße 15a, 3. r.

Junge Legehühner, bill. zu verk. Walramstr. 22, H. 1. 5680

Pianino, gebr., f. t. g. Off. u. J. 5723 a. d. Exp. 5723

Verschiedenes.

Eleg. Maskenanzüge billig zu verleihen 5718 Blücherstr. 11, 3. l.

Suche

für meine Tochter, 19 Jahre alt, ein evangelisches Pensionat zur Erlernung der Küche und des Haushaltes. Offerten mit Referenzen und näheren Angaben werden erbeten unter **R. M. 1835** an die Exped. d. Bl. 1835

Reisekoffer, gut und billig, empfiehlt die Sattlerei **Lammert,** 5710 Kirchgasse 7, Hof.

Friedrichstr 14, empfehle meine Wasch- u. Feinbüglerei, Nehme Wäsche jeder Art an. 5685

Herren- u. Knaben-Anzüge werd. gut fig. angef., sow. Reparat., Umänd. u. Aufbüg. zu ganz bill. Preisen. Muster stehen zu Diensten. **G. Gömpel,** Schneider, 5686 Yorkstr. 14, Hth. 3.

Verloren

am Sonntag nachmittag ein Kassierer-Büchelchen mit brauner Umschlagdecke. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben 5722 Drudenstr. 5, Hth. P.

Wäsche zum Bügeln w. angen. Eleonorenstr. 6, P. r. 2735

Trauringe

massiv Gold, in allen Preislagen.

5714 **Paul Jäntsch,**
3 Faulbrunnenstraße 3.

Die Wiesbadener

Kreppelzeitung 1906,

Herausgeber **J. Chr. Glücklich,** erscheint am 22. Februar.

Tüchtige solide

Strassenverkäufer

wollen sich umgehend melden in der **alleinigen** Geschäftsstelle: **Chr. Limbarth,** 5702 Kranzplatz 2.

Wahrsagerin, berühmte, täglich zu sprechen für Herren u. Damen. 5716 Walramstr. 4, 3. l.

Arbeitsmarkt.

Netter

Liftjunge

per sofort gesucht 5711 **Hotel St. Petersburg.**

Amme,

gesunde, kräftige, für sof. gesucht. Näheres zu erfragen im Verlag des Blattes. 5667

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. Februar verlangt. 5674 Wilhelminenstr. 4, Part.

Ein ordentl. Mädchen für Haus und Küche per 15. Febr. ges. Anmeldung bis 3 Uhr. **Sebald Strauß,** 5681 Oranienstr. 52, 2.

Ein junges, sauberes

Mädchen vom Lande

wird gegen hohen Lohn gesucht. 5678 Albrechtstr. 27.

Ein geschickt. Junge aus achtbarer Fam., der Lust hat **Instrumentenmacher** zu werden, kann sich melden bei **Gustav Reinholdt,** 5706 Bleichstr. 4.

Saubere Weckfrau sofort gesucht. 5721 Kaiser Friedrich-Ring 6.

Hotel-Restaurant Neroberg.

Restauration zum „Hütt'che",

Dotzheimerstr. 22 Dotzheimerstr. 22,

vis-à-vis dem Kaisersaal und neben dem katholischen Gesellenhaus.

Empfiehlt guten bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch, kalte,** sowie **warme Speisen** zu jeder Zeit, ein **prima Lagerbier** (hell) **ff. Weine, Café** u. s. w.

Während der Ballsaison sind die Lokalitäten die ganze Nacht geöffnet und sind fortwährend **warme,** sowie **kalte Speisen** zu civilen Preisen zu haben. (**Separates Zimmer für die Ballgäste vorhanden.**)

Vereinsstübchen für kleinere Vereine noch einige Tage in der Woche frei.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

I. V.: Gustav Polzin, Besitzer,

5112 **Dotzheimerstrasse 22.**

Gelegenheitskauf.

Herren- u. Burschen-Paletots u. -Anzüge

Billigste Preise! für Herbst und Winter in tadelloser Ausführung, nur prima Stoffe u. moderne Farben. Ein Posten feiner **Herren-Anzüge**, auf Roßhaar gearbeitet (Ersatz für Maß), in enormer Auswahl, einzelne Hosen, Lodenjoppen etc. werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft. 5118 Ganz reell!!

Nur Marktstrasse 22,

1 Stiege hoch.

Kein Laden. Telefon 894.

Bitte genau auf Straße zu achten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 24. Januar 1906, abends 8 Uhr:

Dritte Quartett-Soirée

Mozart-Feier

des **Kurorchester-Quartetts**

der Herren: Kapellmeister **Hermann Irmer** (1. Violine), **Theodor Schäfer** (2. Violine), **Wilhelm Sadony** (1. Viola), **Adolf Möbius** (2. Viola), **Max Schildbach** (Violoncell), unter Mitwirkung des Herrn **Heinrich Spangenberg**, Direktor d. Spangenberg'schen Konservatoriums für Musik (Klavier).

PROGRAMM:

1. Trio für Klavier, Violine und Viola in Es-dur.
   I. Andante. — II. Menuetto — III. Allegretto.
2. Quintett für 2 Violinen, 2 Violas und Violoncell in C-dur.
   I. Allegro. — II. Menuetto. — III. Andante. — IV. Allegro.
3. Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncell in Es-dur.
   I. Allegro. — II. Larghetto. — III. Allegretto.

Numerierter Platz: **1 Mark.**

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung

Fest-Programm

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Am Vorabende,

Freitag, den 26. Januar 1906, abends 8 Uhr.

Fest-Konzert

mit patriotischem Programm

ausgeführt von dem **städtischen Kur-Orchester** unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, oder gegen Tageskarten zu 1 M.

Am Geburtstage Sr. Majestät,

Samstag, den 27. Januar,

Nachmittags 2 Uhr: **Festmahl** im grossen Saale.

Städtische Kur-Verwaltung.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

40-jähr. Erfolg!

Vielfach ärztl. erprobt und empfohlen, durch unzählige Atteste und Danksagungen

selbst aus höchsten Kreisen

ausgezeichnet als das Reinste, Edelste, Wirksamste u. desh. Billigste, steht der

Rheinische Trauben-Brust-Honig

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Katarrh), Reiz im Kehlkopfe, Hals-, Brust- und Lungenleiden, namentlich auch bei Keuchhusten, unerreicht und einzig da. Verkauf **nur** in Flaschen à Mk. 1.—, 1.50 u. 3.— nebst Prospekt in den meisten Apotheken und Drogenhandl. Hauptdepot für **Wiesbaden** bei **Carl Mertz**, Delikatessenhandlung, Wilhelmstr. 18. 3402

Allein echt W. H. Zickenheimer Mainz mit diesem Flaschenverschluss

Restauration zum Hüttche.

Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mk.

Jeden Morgen warmes Frühstück.

I. V.: Gustav Polzin,

5112 **Dotzheimerstr. 22.**

Westlicher Bezirksverein.

Mittwoch, den 24. Januar, abends 8½ Uhr, findet in der Turnhalle, Wellritzstraße 41, eine

Mitglieder-Versammlung

statt, in der verschiedene **Bezirksangelegenheiten** zur **Besprechung** kommen.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ein 5440

Der Vorstand.

Wiesbaden, Saal der Loge Plato, Friedrichstraße 27.

Donnerstag, den 25. Januar 1906, abends 8 Uhr:

Vortrag

des Herrn Albert **Pfeiffer-Bonn** aus **Bayreuth** über:

„Die neuere deutsche Musikballade"

unter Mitwirkung des Herrn Konzertsängers **Otto Süsse** aus Wiesbaden. 5513

Balladen von Plüddemann, Reiter und Wallnöfer.

Eintrittskarten: Numerierter Platz 4 Mk., unnumerierter Sitzplatz 2 Mk. sind vorher in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12, sowie in der Buchhandlung von Heinrich Staadt, Bahnhofstr. 6 und abds. an d. Kasse zu haben.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 27. Januar, (Kaisers Geburtstag), **abends 8½ Uhr:**

II. großer

Masken-Ball

mit Preisverteilung der **5 schönsten Damenmasken.**

Eintrittspreis 2 Mk. Im Vorverkauf 1.50 Mk

Sonntag, den 28. Januar, abends 8½ Uhr:

1. gr. Münchener Masken-Redoute.

Eintrittspreis 1 Mark. 5712

Zweite Quittung.

Bei der

Zentralsammelstelle Carl Kalb Sohn Nachfolger

sind für **notleidende Deutsche in Rußland** weiter eingegangen:

Durch Carl Kalb Sohn Nachfolger: Von Herrn Fabrikant C. Th. Wagner 40 M., Herrn Carl Schwengers 100 M., Herrn Dr. Dreyer 100 M., Herrn Professor Dr. Weintraud 20 M. Zusammen 260 M.

Durch Herrn Marcus Berlé & Co.: Von Frau Prosch 10 M., Herrn Dr. Goldenberg 100 M., Herrn Gustav Sutorius 100 M., Herrn Julius Deitelzweig 50 M., Herrn Aloys Mayer 200 M., Herrn Freiherrn Louis von Knoop 100 M., Herrn Oberbürgermeister Dr. von Ibell 30 M. Zusammen 590 M.

Durch die Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne: Von der Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne 200 M.

Durch die Mitteldeutsche Kreditbank, Filiale Wiesbaden: Von Herrn F. von Hunteln 50 M., Herrn Dr. G. Weiß 10 M., Herrn Heinrich Haeffner 50 M., Zusammen 110 M.

Durch Herren Gebrüder Krier hier: Von Frau Ch. K. 10 M., Fräul. R. Sch. 3 M., einer holländischen Dame 10 M., Frau Oberstlt. Freifrau Treusch von Buttlar-Brandenfels, geb. von Fransecky 30 M. Zusammen 53 M.

Durch die Berliner Bankkommandite Lackner & Co.: Von Herrn Pfarrer Veesenmeyer 20 M., Herrn Landger.-Präsident Menke 15 M., Herrn General von Ulrich 10 M. Zusammen 45 M.

Durch Herrn Pfeiffer & Co.: Von Herrn Eduard Simon, Rentner, 20 M.

Durch den Vorschuß-Verein zu Wiesbaden, E. G. m. b. H.: Von Herrn Ferd. Krawinkel 50 M., Justizrat Guttmann 20 M. Zusammen 70 M.

Durch den Allg. Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden: Von dem Allg. Vorschuß- u. Sparkassen-Verein selbst 50 M., Herrn A. Wolff 3 M., Herrn H. Meis 3 M., Herrn A. Heilhecker 1 M., Herrn C. Dormann 2 M., Herrn Franz Markloff 1 M., Herrn Th. Roßbach 1 M., Herrn Fr. Zeltmann 2 M., Herrn Wilh. Hanson jun. 1 M., Herrn Adolf Oberheim 1 M., Herrn Emil Ruppert 0.50 M., Herrn Carl Erbe 1 M., Herrn Karl Schweißguth 1 M., Herrn Emil Dörner 2 M., Herrn Max Hartmann 3 M., Herrn Joh. Pauly, Wirt, 2 M., Herrn Leonhard Beiffer 2 M., Herrn Jakob Fuhr 2 M., Herrn Josef Konradi 1 M., Herrn Adolf Schmidt 1 M., Herrn Fritz Jung 3 M., Herrn Gg. Peter Kilb 1 M., Herrn B. Kraft 1 M., Herrn C. Schallbruch 1 M., Herrn J. Post 1 M., Herrn Ph. Pauly 1 M., Herrn Wilh. Frick 1 M., Herrn K. Hoffmann, Architekt, 1 M., Herrn Carl Lind 1 M., Herrn Albert Baum 1 M., Herrn Ad. Kahn 1 M., Herrn Karl Popp 1 M., Herrn Charles Stepp 2 M., Herrn Gustav Möhn 1 M., Herrn Schauß 1 M., Herrn J. Killing 2 M., Herrn Karl Weidmann 1 M., Herrn Wilh. Mühlstein 2 M., Fr. v. J. 5 M., Herrn Carl Kirchner 2 M., Herrn A. Wolff jun. 1 M., Herrn H. Sereisky 1 M., Herrn Fr. L. Kahn 1 M., Herrn Philipp Dorn 1 M., Herrn Dr. E. Loewenberg 1 M., Herrn Louis Jacobs 1 M., Herrn Hugo Lisner 5 M., H. A. 3 M., Herrn M. und J. Singer 3 M. Zusammen 127.50 M.

Durch die Stadthauptkasse Wiesbaden: Von Herrn Stadt-Baurat Winter 20 M., Herrn Rechtsanwalt v. Eck 20 M., Herrn Professor Kalle 100 M. Zusammen 140 M.

Durch den Verlag des Rh. Kurier hier: Von Herrn Hauptmann Beblau 10 M., Herrn Wilke 5 M., Herrn Komm.-Rat Bartling, Reichs- und Landtagsabgeordneter, 500 M. Zusammen 515 M.

Summa der heutigen Liste 2130.50 M.

Gesamtsumme mit den bereits veröffentlichten 3881 M.: 6011.50 M.

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

5699 **Der Orts-Ausschuß.**

Heilmagnetiseurin und Masseuse V. Scherg,

Saalgasse 12, 2. St.

behandelt durch Lebensmagnetismus alle innere und äußere Krankheiten, speziell veraltete Leiden mit großem Erfolg. 5406

Sprechstunden 11—12 und 1—4 Uhr Sonntags 10—1 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Mittwoch, den 24. Januar 1906.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Besten der notleidenden Deutschen in Rußland

Novität! **Liselott'!** **Novität!**

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Ludwig XIV., König von Frankreich	August Weber.
Philipp, Herzog von Orleans, dessen Bruder	Heinz Hetebrügge.
Elisabeth Charlotte, des letzteren Gemahlin	Lucie Ellenborn.
Marquise v. Maintenon	Sofie Schenk.
Lenor v. Rathsamhausen, Elisabeths Hoffräulein	Elly Arndt.
Marschallin Grançai, Ober-Intendantin des herzogl. Hofstaates	Bertha Blanden.
Graf Lauzun, (Hofkavaliere)	Rudolf Bartak.
Baron d'Aubray, (Hofkavaliere)	Hans Wilhelmy.
Chevalier Montigny, (Hofkavaliere)	Richard Ludwig.
Graf La Garde (Kavaliere des Herzogs)	Reinhold Hager.
Chavalier von Lorraine (Kavaliere des Herzogs)	Friedrich Degener.
Lacroix, Haushofmeister des Herzogs	Franz Queiß.
Küchenchef (des Herzogs)	Arthur Rhode.
Beschließerin (des Herzogs)	Minna Agte.
Garderobière (des Herzogs)	Emmy Sirke.
Dubois, Schenkwirth	Theo Tachauer.
Boisson, (Bürger von Paris)	Theo Ohrt.
Tissot, (Bürger von Paris)	Max Ludwig.
Teinturier, (Bürger von Paris)	Gerhard Sascha.
Marais	Gustav Schultze.
Madelon, seine Tochter	Else Feiler.
Temple, ein Strolch	Georg Rücker.

Gefolge, Pagen, Lakeien.

Das Stück spielt im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts, theils im Schlosse St. Germain, theils in Paris, theils in Versailles.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr Ende nach 9 Uhr.

Reichshallen-Theater

Stiftstrasse 16.

Allabendlich:

Martha Bellverte

mit ihren Bären.

„Der Staatsanwalt".

Rezitation von

Karl Heinzius

und die übrigen Spezialitäten.

Am 26. d. Mts. Benefiz für

Herrn Karl Heinzius,

verbunden mit **Tanzkränzchen.** 5698

Neu! Großes Preisschießen Neu!

findet in dem Lokale des Herrn Emmermann,

Gasthaus zum Kochbrunnen, Saalgasse 32,

statt, woselbst **10 wertvolle** Preise zur Verteilung gelangen. 5694

Es ladet ergebenst ein **Der Unternehmer.**

Der Ausverkauf dauert nur bis zum 29. d. M.

Inventur-Ausverkauf.

Der Ausverkauf dauert nur bis zum 29. d. M.

Sämtliche Waren ohne jede Ausnahme sind **zu extra billigen Preisen** räumungshalber **zum Ausverkauf** gestellt. Ausserdem bewilligen wir selbst **bei kleinsten** Einkäufen ohne Ausnahme einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Diese Woche bieten wir an:

Große Posten reinwollener Kleiderstoffe und Waschstoffe,

ferner **sämtliche Artikel unserer Konfektion,** wie:

Blusen — Unterröcke — Morgenröcke — Matinees
Kostümröcke — Kinder-Kleider — Kinder-Capes — Pelze

mit

20—50 Prozent Preisermässigung.

Reste von schw. u. farb. Seide, Woll- u. Waschstoffen bedeutend unter Wert.

Reellste und billigste Kaufgelegenheit für Wäsche-Aussteuern, Wohnungs-Einrichtungen und Konfirmations-Einkäufe.

S. Guttmann & Co.

Webergasse 8.

5709

Wiesbadener

Militär-✠-Verein.

(E. V.)

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, findet **Freitag, den 26. d. Mts., abends 8½ Uhr,** im Festsaale der „Walhalla":

musikal. theatral. Abendunterhaltung

mit **Tanz** statt.

Unsere verehrl. Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder laden wir zu dieser Feier ergebenst ein. Für einzuführende Gäste sind Karten im voraus bei unserem Kassierer, Herrn **Lang,** Schulgasse 9, in Empfang zu nehmen. Orden und Abzeichen bittet man anzulegen.

5689 **Der Vorstand.**

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung

im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters Herrn **C. Brodt** über das Vermögen des Kaufmanns **B. Schwan** am **Donnerstag, den 25. Januar cr.** und die folgenden Tage, jeweils morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokale

Nr. 7 Schwalbacherstraße Nr. 7.

Zum Ausgebot kommen:

Wollene Kleider und Blousenstoffe, Mousseline, Batiste, Organdy, Baumwollflanelle, Gardinen und Möbelcrepe, Satindrelle, Futterstoffe, Sammet, Weißwaren 2c., **ferner Laden-Einrichtungsgegenstände,** als: Reale, Theke, Ladentische, Stühle, 2 Erkerverschlüsse, 2 mehrflamm. Erkerbeleuchtungen, Marquisen, Firmenschilder pp.

Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen am Freitag nachmittags 3 Uhr, zum Ausgebot.

Besichtigung an den Versteigerungstagen. 5715

Wilh. Heltrich,
Auctionator und Taxator.
7 Schwalbacherstraße 7.

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die letzte Rate pro 1905/06:
20.—30. Januar cr., vormittags 8½—11 Uhr.

494 **Israelitische Kultuskasse.**

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 24. Januar cr.,** mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Vater Rhein", Bleichstraße 5 dahier, zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Nähmaschine, 1 Spiegelschrank, 1 Sopha, 1 Regulator und 1 Schrank. 5724

Oetting, Gerichtsvollzieher

Tücht. Violin- u. Klavierspieler empfehlen sich den werten Vereinen, Gesellschaften 2c. (Ballmusik in beliebiger Besetzung wird übernommen).

5879 **Blücherstr. 7, Part.**

Derjenige Herr,

welcher am Sonntag in Sonnenberg („Gasthaus zur Krone") einen leichten, weich. **Filzhut** irrtümlich verwechselt hat, wird gebeten, denselben Wiesbaden, Rheingauerstr. 10, Front., umtauschen zu wollen.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 24. d. Mts., nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 hier, öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

Bilder, 2tür. Kleiderschränke, Sofas, Nachttische, Buffets, Tische, Oelgemälde, Tischwaagen, Kommoden, Nähmaschinen, 1 Ballen Sprungfedern, Leinen, Roßhaare, Schnittmuster für Dekorateure, zweirädr. Drückkarren, Konsolschränke, Vertikows, Plüsch, Satin, gepolsterte Sessel, Ladentheken, Ladenreale, Ladengestelle, 1 Eisschrank, 1 Dezimalwaage m. Gewichten, 2½ Mille Zigarren, Suppenteig, Linsen, Sago, Streichhölzer, Papierdüten, Haferflocken, Muskatnuß, Salatöl, Zwiebeln, Senf, Kakao, Kartoffeln, Kaffee, Reis, Zichorien, Putztücher, Schrubb- und Schmierbürsten, 1 Fleischneidemaschine, 1 Gewürzmühle, 1 Schleifstein, 1 Füllmaschine, 1 Mengemulde, 2 Ladenblöcke, 3 neue silberne Säulenwaagen, 1 Tischwaage, 5 kompl. Wurstgehänge, 1 Aufschnittmaschine, Schreibtische, Gaslüster, Diwans, Bücherschränke, Schreibtische, 1 Truhe, Zierschränke, Trumeauxspiegel, Standuhren, vollst. Betten, Smyrnateppiche, Salontische, Nähtische, 1 Garnitur (best. in Sofa und 4 Sessel, Seide), Chaiselongues, Bücher- und Kleiderständer, Etageren, Flurtoiletten, weiße Felle, ca. 180 Mtr. versch. Herren-Kleiderstoffe, 65 Paar Kinderschuhe (gelbe und schwarze), 35 Paar Knabenschuhe, 2 Paar Segeltuchschuhe (Herren), 2 Paar lange Stiefel, 2 Paar Schaftstiefel, 3 Paar Herren-Arbeiterschuhe, 28 Paar Damenstiefel, 14 Paar Herrenstiefel, 6 Paar Sandalen, 1 Schuhmacher-Schaftmaschine, 1 Ladentheke mit weißer Marmorplatte, 1 Eisschrank, 1 Fahrrad und dergl. mehr.

Die Versteigerung der Gegenstände findet teilweise bestimmt statt. 5781

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Turnerheim, Hellmundstraße 25.

Mutter Heustner ladet zur **Metzelsuppe** zu heute Mittwoch freundlichst ein.

Früh 10 Uhr: **Wellfleisch.** 5733

Heute Mittwoch:

Großes Doppel-Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet 5703
Speisehaus Rupp, Schwalbacherstr. 15.

Gleichzeitig empfehle:
Guten Mittagstisch von 50 Pfg. und Abendessen von 35 Pfg. an.
Eigene Schlächterei.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Januar 1906.

Geboren: Am 17. Jan. dem Metzgergehilfen Johann Hochstadt e. T. Anna. Am 16. Jan. dem Flaschenbierhändler Adolf Schäfer e. T. Hermine Auguste Mathilde. Am 19. Jan. dem Postdirektor a. D. Wilhelm Schönberger e. T. Henriette Pauline Johanna. Am 18. Jan. dem verstorbenen Taglöhner Gg. Köhm e. T. Therese. Am 17. Jan. dem Zimmermeister Jakob Biron e. T. Anna Eva. Am 19. Jan. dem Schaftenmacher Andreas Welde e. S. Heinz Andreas.

Aufgeboten: Kaufmann Theodor Wolff zu Ober-Kannstadt mit Luise Weiß hier. Zementarbeiter Franz Josef Dominikus Grimm in Seligenstadt mit Pauline Karoline Frey das. Bäcker Matthias Obermaier in Frankfurt a. M. mit Josefa Münch das. Schmied Wilhelm Heinrich Ott in Bermbach mit Hermine Karoline Scherf das. Architekt August Herborn in Dotzheim mit Auguste Müller hier. Maurer Wilhelm Emil Wolf in Langenseifen mit Christina Elisabethe Gohl hier. Handelsmann Karl Baumann hier mit Babette Blos hier.

Verehelicht: Herrschaftsdiener Hermann Mogath hier mit Lina Dillenberger hier.

Gestorben: 22. Januar Kaufmann Theodor Stoldt, 29 Jahr. 22. Januar, Flößer Josef Zerwas, 55 Jahr. 22. Januar, Privatier Jakob Schmidt, 50 Jahr.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Das Reichs-Versicherungsamt hat auf Grund des § 46 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes den Vorstand der Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft beauftragt, bis auf weiteres die Obliegenheiten des Vorstandes der Sektion XIX der Genossenschaft in Wiesbaden wahrzunehmen.

Berlin, den 16. Januar 1906.

Das Reichs-Versicherungsamt,
Abteilung für Unfallversicherung.
gez. **Gaebel.**

Zu I. 906.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung machen wir hierdurch bekannt, daß zur Wahrnehmung der Sektionsgeschäfte der Sekretär Herr **Emil Feilhauer** nach Wiesbaden entsandt worden ist. 1838

Dresden, den 20. Januar 1906.

Der Vorstand
der
Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft.
Curt Mähler,
Vorsitzender.

Zu Ia. 1143.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

Metzgergasse 3 **Wiesbadener Emaillier-Werk,**

Wohnungs-Anzeiger.

Vermiethungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschaftliche Wohnung von 9—10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 2969

Schiersteinerstr. 29, ein Häusch. mit Garten z. vm. o. Bauplatz zu verk. bei Ch. Herber, Herderstraße 26, Laden. 5501

8 Zimmer.

Niederwaldstr. 11, 1., 8-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör für 1600 Mk. pro Jahr zu verm. Mittags 12—1 Uhr. 2894

7 Zimmer.

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. das. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde. Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen". 8085

Wilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

6 Zimmer.

Adelheidstr. 8, 2., 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubeh. für 1. April od. event. früh. wegzugshalber preisw. zu vermieten. Näh. 2. St. 5655

Kaiser Friedrich-Ring 3, Part. u. 3 Tr., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Bügelzim. u. reichl. Zubehör auf 1. April sehr preisw. zu vermieten. 5654

5 Zimmer.

Adelheidstr. 57, hübsche Wohn von 5 Zim. und Zubehör, 2. Et., per 1. April, ev. früher zu verm. Näh. 1. St. 5583

Dambachthal 12, Gtb., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam. Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** 4171 Dambachthal 12, 1.

Emserstr. 28, gr. 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sof. z. vm. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 4480

Emserstr. 32, 2, sch. 5 Zim.-Wohn. m. Balkons, Erker u. reichl. Zubehör, Gas, el. Licht, in f. ruh. Haus, mit Mietnachlaß zu verm. Näh. 3. Stock. 5385

Göthestr. 23, 5-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, zu vermieten. 3808

Jahnstr. 20. 2 schöne 5-Zim.-Wohn. (1. u. 2. Et.) nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4672

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie Bel-Etage von 6 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichstem Zubehör, per sofort, event. später zu vermieten. 9741

Nerostr. 3, 6—8-Zimmerwohn. für Pensionszwecke geeignet, zu vermieten. 5657 Näheres bei Fischer.

4 Zimmer.

Adelheidstr. 15, Südseite, vis-à-vis Adolfsallee, ist die Part.-Wohnung, bestehend aus 4 Zim. nebst reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Anzus. von 11—1 und 4—5 Uhr. Näh. daf. 1. Et. 5635

Albrechtstr. 14, 1., sch. 4-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 5613

Bülowstr. 3, 1., 2. und 3. Et., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 5614

Bülowstraße 8 hochherrschaftl., besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. m. modernst. Komfort, sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 3510

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, vier Zimmer per sofort zu vermieten. 2514

Karlstraße 35, Eckhaus, 4- und 3-Zimmerwohn. sehr preisw. sof. zu verm. Näh. Laden oder Rauenthalerstraße 14, Part. 1763

Platterstr. 23b 4 Zim., Küche, Balkon, Bad, M. 700—800, per 1. Jan. 1906. Näh. daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation der elektr. Bahn „Unter d. Eichen". 2571

3 Zimmer.

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3, 2- u. 1 Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 4594
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Emserstr. 26, 3 Zim. u. Küche (möbliert) auf 1. Februar zu vermieten. 5599

Gneisenaustr. 8, schöne große 3-Zimmerwohn. im Vorder- und Hinterh. per 1. April zu vermieten. N. B., 2. r. 5081

Kirchgasse 7, Hths., 3 Z. u. K. (helle Wohn.) bill. p. 1. April 1906 zu verm. Näh. P. Ullrich, Kirchgasse 31. 5410

3 große Zim. u. Küche m. Bad u. elektr. Licht und reichlichem Zubehör per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Kiedricherstraße 4, Part. l. 5312

Kiedricherstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon mit Zubeh., sowie 2 Souterrainräume, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. od. Faulbrunnenstraße 5, bei **Franz Weingärtner.** 1069

Neubau Kleiststr. 3, sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., Bad, Kohlenaufzug, auf 1. April 1906 zu vm. Näh. das. 5526

Platterstrasse 23b 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. 600—700 Mk. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen. Näh. daselbst. 2570

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim,** Lahnstr. 4, oder **C. Schäfler,** Philippsbergstr. 53. 4024

Sedanstr. 13, eine 3 Zimmerw. mit Waschküche und Zubehör, für Wäscherei, auf 1. Apr. z. vm. Näh. Mittelb. Part. 5233

3 Zimmer nebst Zub. (Sonnenseite) auf 1. April bill. z. vm. Näh. Yorkstr. 31, 1. l. 5652

Wohnung zu vermieten zwisch. Sonnenberg und Rambach, 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh., 15 Min. von der elektrisch. Bahn entfernt. 4713 Villa Grüntal, Adolfstr. 2.

2 Zimmer.

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, Küche u. 2 Kammern sofort an kinderl., ruh. Leute zu verm. Näheres **C. Philippi,** Dambachtal 12, 1. 5183

Dotzheimerstr. 12, 2-Zim.-Wohn. mit Kochapparat gleich zu vermieten. 5575

Dotzheimerstr. 12., schöne Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, gleich zu verm. 5574

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder- und Gartenhäusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-, 2- u. 1-Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder, bis zum 1. April 1906 zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 5036
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Nerostr. 3, Frontspitz- u. Mans.-Wohnung, je 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näh. bei Fischer. 5658

Stiftstr. 19, Hth. (Mans.), 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh. Part. 5470

Dachwohnung mit Abschluß, 2 Zimmer, 1 Küche u. Kellerraum per 1. April zu verm. Wellritzstraße 48, L., 5542 Bäckerladen.

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 3½, 2 Zimmer u. 3 Mans., eignen sich für kleinere Wäscherei, Bleiche direkt anlieg., auf 1. April zu vermieten. 1833

Sonnenberg, Gartenstr. 4a, 1 schöne Frontspitzwohnung per sofort oder 1. April 1906 bill. zu vermieten. 1831

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per sofort bill. zu verm. Näh. das. Part. lks. 1459

1 Zimmer.

Dotzheimerstraße 16, Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Adelheidstr. 9. 5542

Eltvillerstr. 16, M. 1., sch. 1 Z.-Wohn. auf 1. Febr. od. spät. zu vm. N. Vdh., Hochp. r. 5388

Ein großes Zimmer und Küche im Vdh., Frontsp., an ruhige Leute sofort zu vermieten. Preis monatl. 20 Mk. 5310 Näh. Kiedricherstr. 4, Part. l.

Walramstr. 25, Stb., 1 kleine Dachwohn., 1 Zimmer und Küche, auf sof. oder später zu vm. Näh. im Laden. 5649

1 Zimmer nebst Küche p. 1. April zu vermieten. Näh. Yorkstr. 31, 1. links. 5651

Hübsche Mansarde u. Küche sofort oder später zu vermiethen. Preis 18 Mark. Näheres General-Anzeiger. 8901

Möblirte Zimmer.

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. **Philipp Kraft,** 5703 Adlerstraße 63, Hth. Part.

Ein sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Geschäftsfrl. zu verm. Bleichstr. 14, 1. l. 5600

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 3811 Bleichstr. 35, Vdh. 2. l.

Dotzheimerstr. 12, gr. möbl. Zim. (Abschluß) gleich zu vermieten. 5576

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 4591 Dotzheimerstr. 22, 1. St.

Schön möbl. Balkonzimmer an ruh. Fam. zu verm. 5587 Dotzheimerstr. 49, 2.

Arbeiter erh. Schlafstelle Emserstraße 25. 5588

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 3, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Friedrichstr. 14, Hth., 1. St. l. sch. Schlafstelle zu vm. 5659

Ein best. Arb. kann einf. schönes Zimmer erh. Ecke Markt- u. Grabenstr. 2, 3. St. r. 5400

Hellmundstr. 27, Hth., 1. St. erh. jg. Mann oder Mädchen schönes Logis. 5627

Schön. gr. möbl. Zim. m. Pens. an Herrn od. zwei Damen sof. billig zu verm. 1790 Hellmundstr. 41, 2.

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Jahnstraße 8, part., ein möbl. Zimmer zu vm. 5384

Jahnstr. 20, 2, best. Schlafstelle mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 1939

Oranienstr. 2, Part., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 5617

Oranienstr. 25, Hth. 1. St. l. erhält ein reinlicher Arbeiter Logis.

Oranienstr. 27, H., erh. anst. Arbeiter reinl. Logis. 5412

Philippsbergstr. 7, Hochp., möbl. Zimmer mit Kaffee f. 18 M. monatl. auf 1. Febr. zu vm. 5623

2 saubere junge Leute erhalten Schlafst. (Woche 2 M.) p. sof. Rieblstr. 10, 1. l. 2298

Große sch. möbl. Mans. a. sof. zu vermieten 2981 Rieblstr. 10, 1. l.

Kleines möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 5357 Saalgasse 22.

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 bis, mit 2 Betten (sep. Eing.) sof. zu vermiethen 9457 Schwalbacherstr. 6, 2.

Zwei anst. reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle. 5649 Schwalbacherstr. 9, B., Dach.

Einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5633 Schwalbacherstr. 53, 2. r.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. mit 2 Betten sofort zu verm. 5624 Schwalbacherstr. 65, 3.

Scharnhorststr. 20, 3. r., schön möbl. Zim. per 1. Feb. a. bess. Herrn od. Fr. bill. z. v. 5586

Scharnhorststr. 28, 3., schön und freundl. möbl. Zim., Woche 2.50 u. 4.50 M. sofort od. später zu vermieten. 5538

Stiftstr. 1, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. für 15 Mk. mit Kaffee. 5429

Walramstr. 9, 2. r., möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten sofort billig zu verm. 5578

Reinlicher Arbeiter erhält schön. Logis. 5446 Walluferstr. 9, Hth. 1.

Wellritzstr. 32, 2. l., einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 5660

Westendstr. 26, Part. l., ein möbliert. Zimmer billig zu vermieten. 5648

Läden.

Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., Laden mit Wohnung per 1. Januar oder später zu verm. Näheres Röderstr. 33, 1. 12

Großer Laden mit 1 Zimmer u. Küche, auch als Bureau oder Tapezierwerkstätte od. dergl. vorzüglich geeignet, per sofort sehr billig zu vermieten. Näh. Kiedricherstr. 4 im Laden oder Part. links. 5311

Nerostr. 3 Laden zu verm. Näh. bei Fischer. 5662

Wellritzstraße 10 schön. **Laden** zu vermieten. 4553

Ein Laden, sowie 2- u. 3-Zim.-Wohnungen und Dachwohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Jägerstraße 12, Biebrich, Waldstr. 7979

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. das. 8345

Geschäftslokale.

Zu bester Geschäftslage, in nächster Nähe des Bahnhofs, sind 6 Räume der 1. Etage, für Bureau- und Geschäftszwecke vorzüglich geeignet, ganz od. geteilt zu verm. Off. unt. **A. M. 4926** an die Exp. d. Bl. erb. 4926

Bahnhofstr. 9, verschied. Räume, als Bureau und Werkstätte geeignet, ferner 2 kleine Wohnung. und Stall, für 1 Pferd u. Futterraum zus., oder auch geteilt, per 1. April zu verm. 4927

Bahnhofstrasse 9, Laden nebst Ladenzimmer, in welch. ein jahrelang Metzgerei betrieben wurde, für jedes Geschäft geeignet, anderweitig auf 1. April ev. früher mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Bahnhofstr. 9, 1. 4928

Werkstätten etc.

Frankenstr. 20, helle Werkstätte auf 1. April 1906, eventuell früher zu vermieten. 5326 Näheres 1 Stiege rechts.

Schöne helle Werkstatt für 250 Mk. zu verm. 5201 Gneisenaustr. 7 bei Fr. Rücker.

Scharnhorststr. 16, helle Werkst. mit oder ohne Lagerraum u. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vdh. 1. 5656

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, ein photograph. Atelier, geeignet für alle Zwecke, billig zu verm. Näh. Parterre links. 1770

Ein Hinterh. auf 1. Apr. z. vm., eign. sich f. kleine Wäscherei, Bleiche direkt anlieg. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38, Laden. 5091

Verkäufe

Prima Jagdhund (Ersohr.), sehr gelehrig, wegen Platzm. sehr billig zu verkaufen. 5567 Näh. Expedition d. Bl.

6jähriges Pferd (Goldfuchs, Wallach), für Landwirtschaft geeignet, preisw. zu verk. Hochstraße 6. 5508

5 Kanarienh. u. W., echt Seifert, Mühlenberg, Dotzheimerstraße 69, P. r. 5442

Neuer Küchenschrank zu verk. Seerobenstraße 9, Hinterh., 2. St. r. 5408

Kanarienweibchen (St. Seifert) zu verk. **Köhler,** Albrechtstraße 40, 2. 2778

Ein kleines, leichtes, ganz neues **Feder-Röllchen,** 10 Ztr. Tragkraft, zum Fabrikpreis zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. „Wiesb. G.-A." 5402

Eine fast neue Einrichtung für Kolonialwarengeschäft, auch geteilt, billig zu verk. Näh. Goldgasse 18, im Laden. 5344

Vier Glasabschlüsse billig zu verk. Gneisenaustr. 10, im Laden bei Werner, Größe 2,98 h., 1,46 br., 2 Flügel, 2,81 h. 1,96 br., 3 Flügel, 2,81 h., 1,82 br., 2 Flügel, 2,46 h., 1,98 br., 2 Flügel-Glastüren, 4,76 h., 94 br. 5382

Kanarienhähne (Stamm Seifert), prima Sänger, und 20 Stck. prima Zuchtweibchen sehr billig zu verk. Rieblstr. 2, 1. l. 4445

Tauschwag. als Halbverd., Break, Gig u. Geschäftswagen z. vf. 1006 Oranienstr. 34. Golombek

1 Dampfmaschine (⅛ Pferdestr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelhecke, bill. zu verk. 2844 Dotzheimerstr. 98, Vdh., 2. l.

Schul- Schul-Anzüge, Hosen und Paletots kaufen Sie staunend billig 3358 **Neugasse 22, 1 St. hoch.**

Spezerei-einrichtungen, Ladentheken mit und ohne Marmorplatten, Ladenschränke ec. sehr bill. **Marktstraße 12,** 5589 bei Spät. Anerkannt nur beste Arbeit.

Junge Hühner zu verkaufen. Bestellungen b. Schupp, Bäckermeister, Hochstätte 5578

Kartoffeln! Aepfel! Kartoffeln, gelbe, englische, per Kpf. 22 Pfg., Kochäpfel, Pfd. 12, 15 u. 20 Pfg., Ausschnittäpfel, Pfd. 8 Pfg. 5577 **F. Müller,** Nerostr. 23.

Wirklich billig. Gelegenheitskauf! Die noch vorhandene Winterware in Joppen, Ueberziehern, Anzügen, Hosen für Herren, Jünglinge und Knaben in sauberer Arbeitung und guten Qualitäten, um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem annehmbaren Preis. 4741 **Neugasse 22, 1 St. hoch.**

Wegzugsh. versch. Möbel b. zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 5029

Billig zu verkaufen: Pol. u. lack. Bett m. Sprungr., von 12 Mk. an, Sophas v. 6 Mk. an, Sessel 5 Mk., 2tür. Kleider- u. Küchenschr., von 10 Mk. an, ovale u. viereck. Tische, Etz.- und and. Stühle, Waschtisch u. Kom., Badew., Teppiche und Läufer, Petr.-Ofen, einz. Matr. und Federzeug. 5037 Moritzstr. 72, Gtb. 1.

Strickmaschinen sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Prachtkatalog geg. 30 Pfg. Briefmarken. 1663 **B. Kirsch, Döbeln.**

Eine Haushaltungs-Nähmaschine zu verkaufen. 2360 Zimmermannstr. 6, H., 2. l.

Bilz Naturheilkunde, neueste Ausgabe, f. die Hälfte des Wertes zu verkaufen 5605 Platterstr. 52, Vdh., 3. r.

Für Saaldekoration. Franzen und Quasten, rot mit Gold, billigst zu verkaufen. 5626 Blücherstr. 24, 3. l.

Fahnen und Wimpel mit Stangen, gebr., gut erhalten, billigst zu verkaufen. 5625 Blücherstr. 24, 3. l.

Akkord-Zither, Regina, Nr. 5½, neu, umständehalber, sowie neue Ball-Larven billig zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 98, Vdh., 3. l. 4303

1 pol. Bettst. m. Strohs. u. Matr. 15 M., 2 pol. Bettst. u. Str. u. Keil à 20 M., Küchenschr. 13 M., Tisch 4 M., Nachtschr. 4 M., Kleiderschr. 16 M., Patentstühle 1,50 M., neu bez. Sofa 15 M., alles gut erhalten, z. vk. Rauenthalerstraße 6, P. 4851

Neuer Taschendiwan 42, Chaiselongue 18, m. sch. Decke 25 M., zu vk. Rauenthalerstr. 6, P. 4850

Versch. Maskenanzüge zu verl. Wellritzstraße 38, 1. 5482

Karren-Fuhrwerk gesucht Niederwaldstraße bei 5242 **C. Schmidt**

Spottbillig zu verk.: Fenster, Türen, Flügeltüren, Jalousieläden, eichene Treppen, Bauholz. 5157 **Adam Färber,** Feldstraße 26.

9 vollst. Betten, sauber u. d. gut erhalten, per St. 25—40 M., Bettst., Sprungr., Matr., Strohsäcke, Deckbette und Kissen, werden auch einzeln abgegeben, zu verk. 5324 Wellritzstr. 37, Hth. 1.

1 Kleidergestell 1,50 M., eisernes Waschgestell 2,50 M., Herren-Ueberzieher mit Kragen für 12 Mk., 1tür. Kleiderschrank 18 M., Tisch 2,50 M., zu verk. Weißenburgstraße 4, 2. Et. lks. 4855

Ein Gymnastikapparat „Armin" ist billig zu verkaufen. Blücherstr. 26, 3. l. Abends nach 7 Uhr. 5581

Eine Partie guter Zigarren werden zu M. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 St. verkauft bei 5183 **J. C. Roth,** Wilhelmstraße 54, Hotel Block.

Zimmerspähne zu haben Schlachthausstr. 17/23, 4298 **J. Biron.** Bestellungen Göthestr. 7, Laden

Anzündeholz, fein gespalten, per Ztr. Mk. **2.10**
Abfallholz, " " " **1.20**
frei ins Haus empfiehlt **Hch. Biemer,** Dampfschreinerei, Dotzheimerstr. 96. Telefon 766. 8238

Geschäfts- und Reklamewagen fast neu, erst einigemal gefahren, für jeden Zweck passend, billig abzugeben. **Ph. Brand,** Wagenfabrik, 5640 Moritzstr. 50.

Kaufgesuche

Eine große **eiserne Türe** zu kaufen gesucht. 7986 Offert mit Preis u. „**Eiserne Türe**" an die Expedition d. Bl.

Kaufe ein nur gut erh. **Piano.** Off. unter **J. W. 3013** an die Exped. d. Bl. 3118

Buchbinderwerkzeug (Pressen und Bretter u. s. w.) wird billig zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. **P. H. 4035** an die Exp. d. Bl. 4061

Federkarren zu kaufen ges. **F. Wintermeyer,** Nettelbeckstraße 4. 5528

Verschiedenes

Die Maurerarbeit für einen Neubau zu vergeben. Offerten mit Preisangabe mit und ohne Materiallieferung sind u. **H. H. 5560** an die Exp. d. Bl. sofort einzureichen. 5560

Umzäunter Garten mit Obstbäumen zu pachten ges. Hellmundstr. 37, Mtb., 1. Stock links 5524

Achtung! Möchte mit einem Hotelier einen Jahresabschluß in **Roastlenden und Kalbskeulen** machen. Prima Roastlenden 70 Pfg. Prima Kalbskeulen 75 Pfg. Off. unt. **E. W. 46** an die Exp. d. Bl. 5451

Berühmte **Kartendeuterin,** sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120 Frau **Nerger Wwe., Nettelbeckstraße 7, 2. (Ecke Yorkstraße).**

Meine beiden **Kegelbahnen** sind noch einige Tage frei. 1619 **Karl Link,** „Klostermühle".

Bügelunterricht wird gründlich erteilt. 2734 Hermannstr. 7, Gth. 1.

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme. **K. Mondrion,** Hebamme, Walramstr. 27. 6687

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 19. Mittwoch, den 24. Januar 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

(§ 34 des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899.)

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetze **versicherungspflichtigen** Personen im Kreise **Wiesbaden** (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1910, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete **Wochenbeiträge** zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag der Lohnklasse I	II	III	IV	V
	von Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeinsf. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgl.-Klasse I	14	—	—	—	—
" II	—	20	—	—	—
" III u. IV	—	—	24	—	—
" V u. VI	—	—	—	30	—
" VII	—	—	—	—	36
2. Mitglieder der Betriebs-Krankenkasse für die bei dem Wegebau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden. § 16 des Statuts.	Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welche der hundertfache Betrag des nach der Eintragung für die Bemessung der Krankenkassenbeiträge zu Grunde zu legenden wirklichen täglichen Arbeitsverdienstes fällt.				
3. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
4. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Fleischer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Tischler-Innung zu Wiesbaden.					
§ 12 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
" II	—	—	—	30	—
" III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III u. IV	—	20	—	—	—
9. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Innung zu Wiesbaden.					
§ 13 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	—	36
" II	—	—	—	30	—
" III	—	—	24	—	—
" IV u. V	—	20	—	—	—
10. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Bäcker-Innung (freie Innung) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV	—	20	—	—	—
" V	14	—	—	—	—
11. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse f. die Fuhrherrn-Innung zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III	—	20	—	—	—
" IV	14	—	—	—	—
12. Mitglieder der Innungs-Krankenkasse für die Tüncher-, Stuccateur-, Maler und Lackirer-Innung (fr. Innung) zu Wiesbaden.					
§ 11 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II u. III	—	—	24	—	—
" IV	—	20	—	—	—
" V	14	—	—	—	—
13. Mitglieder der Krankenkasse der Maschinenfabrik Wiesbaden Gebr. m. b. H. zu Wiesbaden (Dotzheim).					
§ 5 des Statuts: Mitgliederklasse I	—	—	—	30	—
" II	—	—	24	—	—
" III	—	20	—	—	—
14. Mitglieder der Postkrankenkasse.					
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1.16 Mk.	14	—	—	—	—
" II bei einem Tagelohn von mehr als 1.16 Mk. bis einschl. 1.88 Mk.	—	20	—	—	—
" III bei einem Tagelohn von mehr als 1.83 Mk. bis einschl. 2.83 Mk.	—	—	24	—	—
" IV bei einem Tagelohn von mehr als 2.83 Mk. bis einschl. 3.83 Mk.	—	—	—	30	—
" V bei einem Tagelohn über 3.83 Mk.	—	—	—	—	36
15. Lehrer und Erzieher.					
a mit einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 1150 Mk.	—	—	—	30	—
b mit einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 bis 2000 Mark.	—	—	—	—	36
16. Hausbeamtinnen (Hausdamen, Haushälterinnen), sofern für diese Personen als Mitglieder eine Krankenkasse nicht etwa Beiträge einer höheren Lohnklasse zu entrichten sind.	—	—	24	—	—
17. Die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Betriebsbeamten.	Die Wochenbeiträge derjenigen Lohnklasse, in welche der wirkliche Jahresarbeitsverdienst fällt und zwar:				
	bis 550 M.	von mehr als 550 M. bis 850 M.	von mehr als 850 M. bis 1150 M.	von mehr als 1150 M. bis 1550 M.	von mehr als 1550 M. bis 2000 M.
	14 Pf.	20 Pf.	24 Pf.	30 Pf.	36 Pf.
18. Alle übrigen in Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören:					
a) männlich	—	—	24	—	—
b) weiblich	—	20	—	—	—
19. Alle in sonstiger Weise beschäftigten Personen, sofern sie einer der vorerwähnten Krankenkassen nicht angehören:					
a) erwachsene männl. Personen	—	—	24	—	—
b) " weibliche "	—	—	24	—	—
c) Lehrlinge über 16 Jahre	—	20	—	—	—
d) Lehrmädchen über 16 Jahre	—	20	—	—	—

Für diejenigen Personen, welche als Lohn oder Gehalt eine feste, für Wochen, Monate, Vierteljahre od. Jahre vereinbarte baare Vergütung erhalten, sind Beiträge derjenigen Lohnklasse, zu entrichten, in deren Grenzen die baare Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden.

Die Verwendung von Beitragsmarken einer höheren Lohnklasse — als gesetzlich vorgeschrieben — ist allgemein zulässig. Wenn zwischen dem Arbeitgeber und dem Versicherten die Versicherung in einer höheren Lohnklasse nicht ausdrücklich vereinbart ist, so ist der Arbeitgeber nur zur Leistung der Hälfte desjenigen Betrages verpflichtet, welcher nach der vorstehenden Bekanntmachung für den Versicherten zu entrichten ist.

Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung nur dann, wenn sie bei jeder Lohnzahlung und wenn keine Lohnzahlung stattfindet und der Lohn gestundet wird, bei Beendigung des Dienstverhältnisses oder am Schlusse eines Kalenderjahres erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Diese Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlungen gelten auch Abschlagszahlungen.

Findet die Beschäftigung einer versicherungspflichtigen Person nicht während der ganzen Beitragswoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber der volle Wochenbeitrag zu entrichten, welcher den Versicherten zuerst beschäftigt. Wurde dieser Verpflichtung nicht genügt und hat der Versicherte den Beitrag nicht selbst entrichtet, so hat derjenige Arbeitgeber, welcher den Versicherten weiterhin beschäftigt, den Wochenbeitrag zu leisten. Steht der Versicherte gleichzeitig in mehreren die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- und Dienstverhältnissen, so haften alle Arbeitgeber als Gesammtschuldner für die vollen Wochenbeiträge. Die unterlassene Markenverwendung kann nicht damit entschuldigt werden daß ein anderer Arbeitgeber, der den Versicherten vorher beschäftigt habe, zur Beitragsleistung verpflichtet gewesen sei. Versicherungspflichtige Personen sind befugt, die Beiträge an Stelle der Arbeitgeber zu entrichten. Dem Versicherten, welcher die vollen Wochenbeiträge entrichtet hat, steht gegen den zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber Anspruch auf Erstattung der Höhe des Beitrages zu, wenn die Marken vorschriftsmäßig entwerthet sind.

Durch das neue Invaliden-Versicherungsgesetz ist die Versicherungspflicht ausgedehnt auf die gegen Lohn oder Gehalt beschäftigten Werkmeister, Techniker, Lehrer und Erzieher, sofern ihr steter Jahresarbeitsverdienst 2000 M. nicht übersteigt. Lehrer und Erzieher an öffentlichen Schulen oder Anstalten unterliegen der Versicherungspflicht nicht, so lange sie lediglich zur Ausbildung für ihren zukünftigen Beruf beschäftigt werden oder sofern ihnen eine Anwartschaft auf Pension im Betrage der geringsten Invalidenrente von mindesten 111.60 M. jährlich gewährleistet ist.

Die Versicherungspflicht ergreift auch solche als Lehrer thätige Personen, welche aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbstständige Musiklehrer, Sprachlehrer usw.) und zwar auch dann, wenn sie den Unterricht in der eigenen Wohnung erteilen.

Folgende Personen sind befugt, freiwillig in die Versicherung einzutreten, solange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben (Selbstversicherung):

1. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Handlungsgehülfen und sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, ferner Lehrer und Erzieher, sämmtlich sofern ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt mehr als 2000 M. aber nicht über 3000 M. beträgt.
2. Gewerbetreibende und sonstige Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie Hausgewerbetreibende, sämmtlich soweit nicht durch Beschluß des Bundesraths die Versicherungspflicht auf sie erstreckt worden ist.
3. Personen, deren Arbeitsverdienst in freiem Unterhalte besteht, sowie diejenigen, welche nur vorübergehende Dienstleistungen verrichten und deshalb der Versicherungspflicht nicht unterliegen.

Versicherte, bei denen die Voraussetzungen für die Versicherungspflicht und Selbstversicherung aufhören, können die Versicherung freiwillig fortsetzen, sofern sie noch nicht dauernd erwerbsunfähig sind.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hierbei steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 14, 20, 24, 30 und 36 Pfennig frei.

Zur Verwendung der Beitragsmarken auf Grund der Versicherungspflicht und sich daran anschließender Weiterversicherung sind gelbe und für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung graue Quittungskarten zu verwenden.

Die aus der Versicherungspflicht sich ergebende Anwartschaft erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungskarte verzeichneten Ausstellungstag ein die Versicherungspflicht begründendes Arbeits- oder Dienstverhältniß oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesammt 20 Beitragswochen bestanden hat. Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der angegebenen 2 Jahre mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Cassel, den 9. Juni 1905.

Der Vorstand:
Riedesel, Freihert zu Eisenbach.
Landes-Hauptmann.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 18. Januar 1906. 5555

Der Magistrat.
Abtheilung für Versicherungssachen.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. Januar d. Js., vormittags, soll in dem Walddistrikte „O. Bahnholz 8" das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 3 Eichen-Stämme, 29—36 Zentim. Durchmesser und Inhalt 0,61—0,71,
2. 7 Tannen-Stämmchen,
3. 11 tannene Stangen 1. Klasse,
4. 28 " " 2. "
5. 25 " " 3. "
6. 30 " " 4. "
7. 28 Rmtr. **buchenes Nutzscheit,**
8. 461 " buchenes Scheitholz,
9. 83 " buchenes Prügelholz,
10. 4505 buchene Wellen,
11. 2 Rmtr. eich. Scheitholz.

Kreditbewilligung bis 1. September 1906.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Neroberg-Restaurant.

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

5629 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die am **8. Januar d. Js.** in dem Walddistrikte **„Pfaffenborn 55"** stattgehabte Holzversteigerung ist **genehmigt** worden.

Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr des Holzes wird noch bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 20. Januar 1906.

5553 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Januar d. Js., nachmittags, soll in dem Walddistrikte „Nauroder Wald" **auf dem Wege nach dem Waldhäuschen** das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 6 Eichen-Stämme, 0,27—0,35 Zentim. Durchmesser,
2. 1 Erlen-Stamm, 0,30 Zentim. Durchmesser,
3. 11 Rmtr. Eichen-Scheit und -Prügel, 2,20 Meter lang, **für Gartenpfosten geeignet,**
4. 5 Rmtr. eich. Rollscheit,
5. 5 „ „ Prügel,
6. 645 eichene Wellen,
7. 6 Rmtr. buchen Scheit und Prügel,
8. 2 Rmtr. Kirschbaum,
9. 1 Rmtr. Aspen,
10. 1 Rmtr. Birken,
11. 2 Rmtr. Erlen,
12. 200 buch. Wellen.

Kreditbewilligung bis 1. September 1906.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr vor dem Restaurant Waldhäuschen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

5630 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. Januar d. Js., vormittags, soll im Walddistrikte „Schläferskopf" das nachstehend verzeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 1 Rmtr. eich. Prügelholz,
2. 1 „ birken „
3. 18 „ buchen „
4. 565 buchene Wellen.

Kreditbewilligung bis 1. September d. Js.

Zusammenkunft vormittags 10½ Uhr vor Kloster Klarenthal.

Wiesbaden, den 18. Januar 1906.

4524 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das am 15. Januar d. Js. im Distrikt „Pfaffenborn" ersteigerte Holz wird vom 24 dieses Monats ab zur Abfuhr hiermit **überwiesen.**

Wiesbaden, den 22. Januar 1906.

5628 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das am **4. Januar d. Js.** in dem Walddistrikte **„Neroberg"** ersteigerte Holz wird **vom 22. dieses Monats** ab zur **Abfuhr** hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1906.

5552 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr. 3 links** sind an **sogleich oder 1. April d. Js. zwei Wohnungen** von **je vier Zimmer,** Küche, Speisekammer, Baderaum, 2 Mansarden und 2 Keller zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Hause selbst, Eingang rechts, 1 Stiege hoch, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, sowie im Rathause, Zimmer Nr. 44 während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 18. Januar 1906. 5425

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker,** geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
2. des Taglöhners **Jakob Beugel,** geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Ehefrau des Taglöhners **Gustav Butzbach, Emilie,** geb. **Kraus,** geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
5. des Taglöhners **Anton Ey,** geb. am 22. 10. 1866 zu Hahn.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber,** geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
8. des Schreibers **Theodor Hofmann,** geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
9. des Taglöhners **Albert Kaiser,** geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda.
10. der Dienstmagd **Maria Kuhn,** geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
11. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky,** geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
12. des Tapezierers **Wilhelm Maybach,** geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
13. des Mauers **Karl Menk,** geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
14. des Buchhalters **Georg Michaelis,** geb. am 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
15. des Taglöhners **Rabauns Rauheimer,** geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
16. der Wwe. **Philipp Rossel, Marie** geb. **Baum,** geb. am 24. 1. 1863 zu Ilbesheim.
17. des Steinhauers **Karl Schneider,** geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
18. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler,** geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
19. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. der ledigen **Lina Simons,** geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. der ledigen **Regine Volz,** geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen.

Wiesbaden, den 15. Januar 1906. 5354

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die **käufliche Abnahme** des sich im **Rechnungsjahre 1906** ergebenden **Brucheisens** (Guß- und Schmiedeeisen) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden

Verschlossene und mit der Aufschrift „Angebot auf Abnahme von Brucheisen" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 30. Januar 1906,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, **oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.**

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Januar 1906.

5669 **Städtisches Kanalbauamt.**

Oeffentliche Verdingung

der Entwässerungsanlage (Bodenleitung) für den Kurhaus-Neubau zu Wiesbaden.

Die Verdingungsunterlagen und die Zeichnungen liegen im Baubureau in den Dienststunden von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr offen aus. Erstere sind gegen Erstattung der Herstellungskosten erhältlich.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu der auf

Montag, den 5. Februar 1906,
vormittags 10 Uhr,

festgesetzten Eröffnung, die in Gegenwart etwa erschienener Bieter im Baubureau erfolgt, an uns einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Januar 1906.

5554 **Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.**

Städtische Oberrealschule mit Vorschule und (Reform-)Realgymnasium i. E.

Anmeldungen zum Eintritt Ostern 1906 werden in den nächsten 14 Tagen im Anstaltsgebäude, **Oranienstraße 7,** entgegengenommen, und zwar für die Klassen Sexta bis Untertertia und die Vorschule täglich von 12—1 Uhr Zimmer 16a, für Obertertia bis Oberprima täglich von 11—12 Uhr Zimmer 16.

Vorzulegen sind das letzte Schulzeugnis, der Geburts- und Impfschein.

Wiesbaden, den 18. Januar 1906.

Der Direktor:
5407 Prof. **Güth.**

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Verdingung.

Die **Arbeiten und Lieferungen zur Neupflasterung der Thalstraße** mit Anschlüssen in der Lang- und Mühlgasse sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden und zwar rund

1. 215 Kubikm. Pflastersteine Normal II von Basalt oder Melaphyr frei Bahnhof Wiesbaden anzuliefern.
2. 23 Kubikm. Bankettpflastersteine sonst wie vor anzuliefern.
3. 24 Kubikm. Pflastersteine des unregelmäßigen Formats 9—12 cm breit, 14—18 cm lang, 14—16 cm hoch, sonst wie vor anzuliefern.
4. 400 lfdm. grade Bordsteine von Granit oder Basaltlava, Profil 20/25 wie vor frei Bahnhof Wiesbaden anzuliefern.
5. 50 lfdm. Bogen-Bordsteine nach anzugebenden Radien wie vor anzuliefern.
6. 262 Kubikm. Pflastersteine vom Bahnhof Wiesbaden nach dem Lagerplatz der Gemeinde anzufahren.
7. 450 lfdm. Bordsteine desgleichen wie vor.
8. 450 Kubikm. Rheinsand als Pflastersand frei Baustelle anzuliefern.
9. 1650 Quadratm. altes Pflaster aufzubrechen und die Steine und den Schutt pp. abzufahren.
10. 1260 Quadratm. neues Fahrbahnpflaster herzustellen.
11. 390 Quadratm. neues Pflaster der Bankette und Ueberfahrten herzustellen.
12. 450 lfdm. Bordsteine auf Beton zu verlegen.
13. 102 lfdm. Zementrohre von 30 cm lichter Weite einschließlich zweier Abzweigrohre 30/30 cm frei Baustelle anzuliefern.
14. 102 lfdm. Zementrohre zu verlegen.
15. 59 Quadratm. altes Pflaster auf den Rohrgräben wieder herzustellen.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Montag, den 29. Januar 1906,
vormittags 10 Uhr,

verschlossen und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die der Verdingung zu Grunde zu legenden Bedingungen können an den Wochentagen während der Dienststunden auf dem hiesigen Rathaus eingesehen werden.

Sonnenberg, den 18. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
5497 Schmidt.

Verdingung.

Die **Arbeiten und Lieferungen zur Unterhaltung der Vizinalwege** in Gemarkung Sonnenberg sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden und zwar:

1. 439 Kubikm. Basaltkleinschlag vom 3—4 Centim. Korngröße frei Bhf. Wiesbaden anzuliefern.
2. 439 Kubikm. Basaltkleinschlag von Bahnhof Wiesbaden anzufahren und zwar etwa:
   a) 74 Kubikm. nach dem Weg Sonnenberg-Bierstadt,
   b) 160 Kubikm. nach dem Weg Wiesbaden-Sonnenberg,
   c) 205 Kubikm. nach dem Weg Sonnenberg-Rambach.
3. 90 Kubikm. Grubenkies aus der Gemeindegrube als Bindematerial anzuliefern nach den unter Nr. 2 a, b, c genannten Wegen.
4. 22 Kubikm. Rheinsand desgleichen wie vor.
5. 50 Kubikm. Grubenkies, Rheinsand oder Steinsplitt je nach Bedarf zur Unterhaltung der Bankette frei Lagerplatz der Gemeinde anzuliefern.

Schriftliche mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis

Montag, den 29. Januar 1906,
vormittags 10 Uhr,

verschlossen und portofrei an den Unterzeichneten einzureichen.

Die der Lieferung zu Grunde zu legenden Bedingungen können an Wochentagen während der Dienststunden auf hiesigem Rathaus eingesehen werden.

Sonnenberg, den 18. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
5418 Schmidt.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 26. Januar 1906, aus den Distr. 6, 18 u. 20 **Steinhausen** und **Reutmauer. Buchen:** 518 Rm. Scheit u. Knüppel, 146 Hdt. Wellen. 1820

Zusammenkunft 10 Uhr bei der Platte.

Rambach.

Holzversteigerung.

Kommenden **Donnerstag, den 25. Januar d. J., vormittags 10 Uhr** anfangend, kommen im Rambacher Gemeindewald in den nachbenannten Distrikten folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

Distrikt Johannisgraben 20
102 rm Buchen-Scheit,
13 „ „ Knüppel,
7,05 Hdt. „ Wellen.

Distrikt Goldstein 18a.
140 rm Buchen-Scheit,
61 „ „ Knüppel,
9,56 Hdt. „ Wellen.

Distrikt Burg 14 und 15.
16,55 Hdt. Plänterwellen,
26,25 Hdt. Buschwellen.

Der Anfang wird im Distrikt „Johannisgraben 21" bei Holzstoß Nr. 352 gemacht. 1829

Rambach, den 19. Januar 1906.

Der Bürgermeister.
Morasch.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 31. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, werden im **Nauroder Gemeindewald,** Distrikt 22 Hongwer (Abtriebsfläche) an Ort und Stelle meistbietend versteigert:

8 Rmtr. Buchen Nutzscheit,
67 „ Eichen Scheit,
27 „ „ Knüppel,
340 Stück Eichen Wellen,
24,5 Rmtr. „ Stockholz,
565 „ Buchen Scheit,
77 „ „ Knüppel,
3640 Stück „ Wellen,
66 Rmtr. „ Stockholz.

Zusammenkunft am Stoß Nr. 1.

Naurod, den 22. Januar 1906.

Der Bürgermeister:
1834 **Hachenberger.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Februar 1906, nachmittags 3 Uhr, werden die den Eheleuten **Philipp Butzbach** und **Christiane** geborene **Faust** zu Biebrich gehörigen Immobilien, bestehend aus einem einstöckigen Wohnhaus, einer Remise, einem Hinterbau, sowie einem Hofraum, belegen in Biebrich an der Bleichstraße, zwischen der Gemeinde Biebrich und Philipp Stork Wwe., ferner aus zwei Ackergrundstücken, eingetragen im Stockbuch der Gemeinde Biebrich, Artikel 993, Stockbuch Nr. 394, 396 und 7417 zusammen taxiert zu 20820 Mark im Rathause zu Biebrich zwangsweise öffentlich versteigert. 4863

Wiesbaden, den 4. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht 12.

Am neuen Güterbahnhof

übernimmt das **Ausfahren von Waggons,** sowie anderer **Lastfahren jeder Art** 4326

Karl Güttler,

Dotzheimerstraße 103. Telefon 568.

Auch sind daselbst **Lagerräume, Keller u. Werkstätten** zu vermieten.

Langjähriger erster Zuschneider empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften im Anfert., Umändern-Reparieren v. Herren u. Damene Garderoben in u. auß. d. Haus. Yorkstr. 5, Hth. 2. 5309

Bügelkursus erteilt Frau **Wolf**, Hermannstr. 7, Stb. 1. 5461

Gelegenheitskauf!

Zirka 1000 Paar

warme Damen-,

Herren- und Kinder-Hausschuhe u. -Pantoffeln in Filz, Leder und Kamelhaar mit u. ohne Schnallen, mit und ohne Absätze, in verschiedenen Farben, Qualitäten und Größen, solange Vorrat reicht, von 50 Pfg. an. 5116

Nur Marktstraße 22, 1.

Kein Laden Telephon 894.

Gratis teile ich auf portofreies Verlangen unentgeltlich mit, wie ich von jahrelangem Gicht u. Rheuma befreit wurde.

Rückporto erbeten.

Anfr. u. Chiff. **X. Y. 10** an die Exp. d. Bl. 5353

Vorzüglich bei Husten und Heiserkeit!

Künstliche Sodener Mineral-Pastillen.

Orig.-Schachtel 30 Pf., Pak. 10 u. 25 Pf. Nur bei 4916

Backe & Esklony,

Taunusstr. 5, Drog. u. Parfüm.

Fortwährend zu haben:

Nur

1. Qual. **Rindfleisch 60 Pg.**
1. „ **Kalbfleisch v. 70 Pf.**
an. **Roastbraten** mit Knochen 70 Pf., ohne Knochen 90 Pf.

Lenden nur 1 Mark.

Adam Bomhardt,

Herderstraße 3. 5363

Zeugnis-Abschriften mit Schreibmasch. fertigt schn. u. bill. die **Hanseat. Schreibstube, Kirchgasse 30.** 5414

Keller-, Bau- und Doppelpumpen leihweise.

1922 **Wellritzstraße 11.**

Für Schuhmacher! Kernstücken-Abfälle, z. Besohlen u. Flecken f. Schuhe u. Stiefel, 10 Pfd.-Paket f. 6 M. geg. Nachn. 1922 **L. Schirmer**, Erfurt.

Gelegenheitskauf!

Die bekannten 5117

Goodyear-Weltstiefel

in Boxkalf u. Rahmenarbeitstiefel für Herren, Damen und Kinder in versch. Fassons und diverſ. Sorten, Boxkalf-, Chevreaux- und Wichslederstiefel für Herren, Damen u. Kinder, sowie Hausschuhe u. Pantoffeln in enormer Auswahl kauft man am billigsten

nur Marktstraße 22, 1.

Kein Laden. Telephon 294.

Billiger 5115

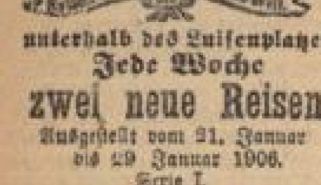
Schuh-Verkauf

Marktstr. 22, 1.

Kein Laden. Telephon 894.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 31.



unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche

zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 21. Januar bis 29. Januar 1906.

Serie I.

I. Cyclus:

Nubien und Aegypten.

Serie II.

II. Cyclus. Ganz neu!

Hochinteressante Natur-Aufnahmen, vom

Japanisch-russischen Kriegsschauplatz.

Szenerien um Port Arthur.

Die Schlacht von Liao-jang.

Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnement.

Eduard Gehrung

10 Ellenbogengasse 10.

Kunstgegenstände, Bilder.

Eigene Reparaturwerkstatt für Gypssachen.

Imitieren

derselben in Metall und Elfenbein, Bemalen u. s. w.

Abnehmen von 842 **Gesichtsmasken Lebender und Toter.**

Mode-Journale, Frauenzeitungen, Lieferungswerke

aller Art, liefert bei pünktlicher Zustellung 9098

H. Faust,

Buchhandlung,

Schulgasse 5.

Trauringe

breite sowie Kugelfaçons in allen Preislagen. Verkauf nach Gewicht. **Gravieren umsonst,** worauf gewartet werden kann.

Peter Henlein,

Kirchgasse 40. 8736

Fettleibigkeit Korpulenz beseitigt ohne Berufsstörung garant. unschädlich, Ia. Zeugnisse, Thiele's Entfettungstee, Pak. 1.50 M. Zu haben Kronen-Apotheke Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke.

Künstl. Zähne

von 2 Mk. an.

Umarbeiten von 1 Mk. an.
Reparaturen von 1 Mk. an.
Plombieren, Zahnziehen bill.

Amerik. Zahn-Praxis Union,

Langgasse 4, 1. 5349

Inh. C. König.

Erste, älteste, grösste, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-

Grossfirma M. Jacobsohn,

BERLIN N. 24, Linienstr. 126.

Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenb.-Beamtenverein, Lehrer-, Milit.-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine **„Krone“** für alle Arten Schneiderei, 35, 40, 45, 48, 50 Mark, 4wöch. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Berühmte erstklassige Marken Wasch-Roll-Mangel billigst.

Militaria-Zollerräder

für höchste Ansprüche, in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken, 75 Mark an, durch direkten Bezug 50% Ersparnis. Maschinen überall zu besichtigen.

Husten!

Wer diesen nicht heilt versündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt. Aerztlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatarrhe.

4512 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten was sie versprechen.

Pack. 25 Pfg., Dose 45 Pfg

Zu haben in **Wiesbaden** bei: **Otto Siebert**, Apotheke, Marktstr. 9, Apoth. **Ernst Kocks**, Drogerie, Sedanpl. 1, **Chr. Tauber**, Kirchgasse 6, **F. A. Müller**, Adelheidstraße 82, **Louis Schüler, Phil. Nagel, A. Cratz**, Drogerie, Langgasse 29, **Willy Maffig**, Drogenhaus, Wellritzstr. 25, **Osw. Fuchs**, Dotzheimerstraße und bei **Aug. Thiel** in **Schlangenbad.** 1511

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Ueber die Ehe“, wo zu viel „Kindersegen“. 1½ M. Nachnahme. Siesta-Verlag Dr. 29, Hamburg. 1832

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Korbladen, Emserstraße** Ecke Schwalbacherstr.

Sie essen u. trinken gut

in meinen **Weinstuben**

Liebfrauenplatz 12

am Dom. 1674

Franz Kirsch,

Weinhandlung,

Mainz.

Ganze oder Teile künstlicher

Gebisse kauft

Frau **G. Horn** aus Köln **nur Mittwoch, den 24. Januar,** in **Wiesbaden**, „Hotel Einhorn“, Marktstraße 32, 1. Etage, Zimmer Nr. 2. 5633

Ein kl. gelb. Spitzchen entlaufen. Gegen Belohn. abzug. 5647 Albrechtstr. 8, 3. l.,
Vor An- u. Verkauf w. gewarnt.

Der Arbeits-Nachweis

des

Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Lehrlingsstelle gesucht.

Für 15jährigen kräft. Knaben aus guter Familie wird in einer bess. ren

Konditorei

nach Ostern **Lehrlingsstelle** gesucht, um später auch die **Hotelküche** zu erlernen. Gefl. Offert. unter **W. F. 460** an die Exp. des „Wiesbadener Gen.-Anz.“ erbeten. 5100

Perfekter Buchhalter

(sicher. u. gewissenh. Arbeiter), firm in einf., doppelter und amerik. Buchführung, Bilanzwesen ec. übern. in d. freien Zeit das Beitragen von Geschäftsbüchern u. dergl.

Gefl. Off. u. **A P. Kastellstr. 4, 3** l. 4907

Jung. Mädchen f. Beschäftigung im Waschen 5281 Hellmundstr. 36, Dachlogis.

Junge Frau sucht für morgens einige Stunden Beschäftigung. Zu erfr. Westendstr. 1, 1. 5650

Offene Stellen

Männliche Personen.

Ordentl. junger Mann kann die **Zahntechnik** erlernen bei 4765 Willy Sünder, Mauritiusstr. 10.

1 Schreinerlehrling gesucht Walramstr. 32. 5193 **J. Keller**, Schreinermeister.

Sattlerlehrling gesucht.

4956 Grabenstraße 9.

Ein junger, kräftiger **Hausbursche gesucht.** Näheres bei Daß. 5606 Kantine Neubahnhof-Süd.

Ein Knecht ges. Bertramstr. 7, bei Gustav Storch. 5607

Braver Junge in die Lehre ges. **K. Fey**, Tapezierer und Dekorateur, Hellmundstr. 51. 5653

Lehrling vom Lande zu Ostern ges. Kost u. Wohn. im Hause. Louis Schüler, Kolonialwarenhdl., 5620 Hellmundstr. 12.

Für ein größeres **kaufmännisches Geschäft** wird ein

Lehrling

gesucht. 5333

Off. unt. **F. 5335** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sohn achtbarer Eltern kann die **Konditorei** unter günstigen Bedingungen erlernen bei **Ernst Stemmler**, Konditor, 5352 Biebrich a. Rh.

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Kochs, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. Et. Tel. 2085. 8044.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.

Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Holz-Bildhauer
Buchbinder
Metall-Dreher
Gärtner
Friseur
Feinmechaniker
Sattler
Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer-Lehrling
Schlosser-Lehrling
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Glaser
Kaufmann
Küfer
Anstreicher
Tüncher
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur

Weibliche Personen.

Verkäuferin

erste Kraft für feinstes

Konfituren-Geschäft

nach **Mannheim** zu engagieren

gesucht.

Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten u. **D. 6279b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1858/806

Ord. Mädch. f. u. günst. Bedg. d. Kleidern. u. Zuschn. grd. erl. 4540 Luisenplatz 1a, 2.

Angeh. Arbeiterin sofort gesucht M. Knögel, Damenschneider, 5373 Yorkstr. 3.

Mädchen gesucht. 5285 Bertramstr. 9, P.

Am 1. Februar wird für unsere Anstaltsküche eine

tüchtige 2. Köchin

gesucht. 5543

Städtisches Krankenhaus.

Ein Mädchen,

das gute Zeugn. aufweisen kann, auf 1. Febr. ges. Webergasse 39, 1. Stiegenhaus, 2 Tr. 5479

Gesucht junges, anständiges **Mädchen**, welches alle Hausarbeiten verst. und auch plätten kann, vorm. zw. 11—1, nachm. zw. 2—3 Uhr. 5585 Kaiser Friedrich-Ring 69, 2.

Ein braves, sauberes

Mädchen

gesucht. H. Jahn, 5558 Schwalbacherstr. 29.

2 Lehrmädchen

für ein Bijouterie- und Uhren-Geschäft geg. sofortige Vergütung ab März für die Wilhelmstraße gesucht. Off. bis zum 28. Febr. unter **L. 5608** an die Exped. d. Bl. 5608

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. 1. Häuser Wiesbadens Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das

Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau Wallrabenstein

24 Langgasse 24,

vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.

Telefon 2555.

Erstes u. ältestes Bureau am Platze

(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.

Frau **Lina Wallrabenstein**, geb. **Dörner**, Stellenvermittlerin. 4572

Hohes Einkommen erzielt Jeder auch in den kleinsten Ortschaften durch Uebernahme meiner Vertretung. Keine Versicherung keine Muster! Herren von tadellosem Ruf belieben ihre Adresse einzusenden an 1769 **H. Wissmann**, Bielefeld.

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden

unentgeltliche Stellen-Vermittelung

Telephon **2377.**

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,

sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, Frl. Bonnen, Jungfern
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen
Verkäuferinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.

Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen

unter

Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Schmitz,

vorm. Ritter's Büro.

Gegr. 1871. Wiesbaden, Telef. 394.

Suche für sofort und Saison große Anzahl männliches u. weibl. Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. 5496

Georg Schmitz, Stellenvermittl.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Bauunternehmer!

Gebe mein großes, tiefes **Baugrundstück**, untere Dotzheimerstraße 28 (gegenüber Hellmundstr.), da durch anderw. Kauf f. m. Geschäftszwecke entbehrlich, preiswürdig ab. Sof. bebaubar; Genehmigung nach alter Bauordnung vorhanden. Gute Rentabilität. Im hinteren Teil auch für Saalbau, Vereinshaus, große Fuhrhalterei, große Fabrik- u. Lagerbetriebe, Kellereien ec. verwertbar. Günst. Zahlungs-Bedingungen. Eintausch eines kleineren, preisw. Objekts nicht ausgeschlossen. 4252 **Bey**, Karlstr. 39, P. l.

Villen-Bauplätze

an der Fresemiusstraße, direkt an den Dambachtalanlagen, sehr schön gelegen,

zu verkaufen.

Näh. Freseniusstr. 17 und 5268 Langgasse 19.

Haus

in guter Geschäftslage

mit großer Werkstätte und Lagerraum für 55000 Mk. zu verk.

Offerten von Selbstreflektanten sub **H. S. 1** an den Verlag d. Bl. erbeten. 1819

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn ec. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268

Max Hartmann.

Haus

mit doppelten 3 Zimmerwohnung., Werkstatt, zwei Läden, mit einem Ueberschuß von 2000 M., z. Preise von 110000 M. bei 6—8000 M. Anzahl. sofort zu verk.

Off. erbeten u. **J. H. 3750** an die Exp. d. Bl. 3725

Grundstück-Gesuche.

Rentables **Haus** im Südviertel od. Rheinstr. mit Torfahrt, Werkstatt u. Laden bei 8000 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. 5621

Off. unter Chiffre **B. 5621** an die Exp. d. Bl.

Ein k. Haus zum Alleinbewohn. mit Gärtchen in nächst. Umgebung von Wiesbaden zu kaufen gesucht. Off. m. Ang. d. Preises und Lage u. **E. K. 5536** an die Exp. d. Bl. 5536

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Rentable u. sichere Kapitalanlage.

Sorgfältig gepr. 2. Hypotheken mit 4½—6 pCt. Zinsen werden in allen Beträgen kostenlos nachgewiesen. Rücksprache bei Ihnen gerne und völlig provisionsfrei. 1839/306

Max Lustig,

Mainz,

Bücherrevisor u. kaufm. Sachverständiger.

Tel. 2028. Tel. 2028

60000 Mark

auf 1. Hypothek zu vergeben, auch geteilt 1818

Off. sub **K. M. 1818** postlagernd Biebrich.

5000 Mark

auf

1. Hypothek

in Liegenschaften in nächster Nähe Wiesbadens gegen 5 pCt. auf 1 Jahr gesucht. Off. unter **H. 5538** an die Exp. d. Bl. 5544